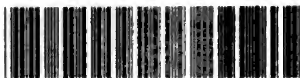

A
Mi
148







Die antiken

Sculpturwerke und Inschriftsteine

des

k. k. Münz- und Antiken-Cabinetes.

Beschrieben

von

Dr. Eduard Freiherrn von Sacken

und

Dr. Friedrich Kenner,

k. k. Custoden.

(Abdruck aus der Beschreibung der Sammlungen des k. k. Münz- und Antiken-Cabinetes von denselben Verfassern.)

Wien, 1866.

Wilhelm Braumüller

k. k. Hof- und Universitätsbuchhändler.

I. Antike Sculpturwerke in Stein.

(Im unteren Belvedere aufgestellt.)

Durch die dreihundert Denkmäler der classischen Sculptur, die hier vereinigt sind, erscheinen verschiedene Epochen der Kunst durch hervorragende Werke vertreten, welche deren Eigenthümlichkeiten in scharf ausgeprägter Weise darstellen und anschaulich machen Aus der Periode der Entwicklung der griechischen Kunst, die, noch ausschliesslich im Dienste des religiösen Cultus fast nur grössere Cyclen von Bildwerken zur Ausschmückung der Tempel schuf, besitzen wir zwar ausser einem archaischen Kopfe (Nr. 26^{m}) kein Original-Denkmal, wohl aber einige Werke, welche den ihr eigenthümlichen strengen Styl wenigstens in Reminiscenzen oder späteren Nachbildungen alter Denkmäler zeigen. Dies ist bei der sterbenden Amazone (162), einem griechischen Kunstwerke von grösster Bedeutung der Fall, sowie bei den Büsten des spitzbärtigen Hermes (72), des indischen Bacchus (67, 73) und den Köpfen Nr. 247 (5, 17). Die erste grosse Kunstblüthe, die in Phidias, der mit seiner Schule eine neue Richtung begründete, gipfelt, finden wir durch ein treffliches Relief (115^{a}), einen grandiosen Venuskopf (211), insbesondere aber durch die wundervollen Reliefs eines Sarkophages (167) vertreten; die Nachblüthe der griechischen Kunst, die Zeit der Schulen von Pergamos,

Rhodos, Tralles durch die Götterbüsten des Apollo (104), der Minerva (120^{a}), Hygieia (150), den Kopf der Sappho (109), das reizende Relief mit dem Hirsch aus Attika (106). Die spätere griechische Kunstweise zeigen auch die Redner - Figur 26^{c}, die männliche Statue 249, die Serapis-Köpfe (53, 114, 218^{c}), die Aesculap-Büsten (5, 34), der gewaltige Jupiter Ammon (117), mehrere Köpfe (z. B. 22[illegible]) und Grabreliefs (239^{a}, 245$^{a, b}$).

Als Rom der griechischen Kunst eine neue Heimat bot, bewahrte sie wohl noch eine Zeit hindurch, so lange die Künstler sich an die Traditionen der älteren Schulen hielten, den angestammten Geist, aber allmälig erhielt sie durch den Volkscharacter, von dem sie beeinflusst wurde und der herrschenden Geschmacksrichtung, der sie dienen musste, ein immer mehr realistisches Gepräge. Noch aus der besseren Zeit stammen die Mercur-Statue aus Bronze (155), die Euterpe (156), Venus (26), Paris (163), die Isis-Priesterin (157), Amor (158, 134), die Büsten der Roma (166), Flora (111), die Porträtbüsten 146, 218, die Senatoren-Statuetten 247 (26, 28).

Der bekannte Luxus in Ausschmückung der Bäder und Villen, welcher mit der Vergrösserung des Reiches und dem zunehmenden Reichthume Hand in Hand ging, rief eine grosse Reihe decorativer, meist dem heiter anmuthigen Kreise der kleineren Götter, insbesondere dem bacchischen angehörige Bildwerke in's Leben, die, grossentheils nach berühmten Meisterwerken, welche die Nachblüthe der griechischen Kunst seit Skopas und Praxiteles in reichem Masse darbot, gearbeitet, in Copien aller Qualitäten und mit verschiedenen Veränderungen bis zur handwerksmässigen Fabriksarbeit herab vorkommen; sie zeigen meist eine durch die grossartige Production erlangte virtuose Technik und elegante Behandlungsweise. Es bildete sich so eine eigene Gattung von Darstellungen in dieser Alltagsplastik aus, die man das mythologische Genrebild nennen könnte; sie bewegt sich in einer Fülle von lebensfrischen, mitunter reizenden Gestaltungen und

erhielt sich lange Zeit auf ziemlich gleicher Stufe, bis sie im ewigen Einerlei zur Leblosigkeit und Unbeholfenheit erstarrte. Beispiele dieser Art bieten: die graziöse Gruppe des Pan und einer Bacchantin (50), die schöne bacchische Vase (160), die Venusfiguren (26, 71, 79), Libera (35), die Faunsbüsten (2, 6, 54, 55, 63, 88, 90, 210[a], 212[a, c], 247, 41), Pan und Mänade (70), Silen und Mänade (1), Silvanus (145), der bacchische Genius (27), die Genien des Schlafes (69, 130, 218[c]), die Masken (31, 116, 212[b]), die bacchischen Reliefs (42, 43, 47), und verschiedene Thiergebilde (87, 189). Eine Copie nach einem älteren Vorbilde ist der Diskobole des Myron (138).

Zu weit grösserer Bedeutung gelangte die selbstständige römische Kunstweise im Portrait, wo die realistische Richtung festeren Boden fand. Von dieser Gattung finden wir eine erhebliche Anzahl mitunter vorzüglich gearbeiteter Büsten, die auch in ikonographischer Beziehung von hohem Werthe sind; wenige allerdings zeigen die ideale griechische Auffassungsweise, welche das Bildniss über die Zufälligkeiten der äusserlichen Erscheinung erhebt, die meisten gehören der mehr praktischen, auf den Ausdruck des individuellen Gepräges abzielenden Richtung an; viele sind als Erzeugniss einer officiellen Provinzialplastik zu betrachten. An bestimmbaren Portraiten besitzt die Sammlung folgende, in chronologischer Ordnung aufgeführt:

L. Brutus? (202), **Marcellus?** (154), **Scipio** (126, 133), **Marcellinus?** (105), **Augustus** (60, 107, 233, 247 (22), **Julia** (146), **C. Caesar** (125), **Drusus sen.** (30?, 207[b]?, 221[c]?, 247, (25), **Antonia sen.** (9, 207), **Agrippina sen.** (218[b]), **Germanicus** (10), **Claudius** (132?), **Nero** (204[b]), **Galba** (148), **Vitellius** (38, 131), **Vespasian** (161), **Trajan** (102[a]), **Marciana** (4), **Hadrian** (39), **Sabina** (121, 223?, 235), **Matidia** (142), **Aelius Caesar** (37, 223[c]), **Antinous** (92), **Antoninus Pius** (122, 137[a], 218[g]?), **Faustina d. ä.** (12, 124?, 201[a], 228[e]?), **Marc Aurel** (25[a], 64[a], 139, 195[a], 221[b]), **Faustina d. j.** (97), **Annius**

Verus? (223[a]), **L. Verus** (112, 138[a], 228[c], 247 (23), **Commodus** (26[a]), **Septimius Severus** (108, 176[a]), **Julia Domna** (93, 143), **Julia Maesa** (95), **Julia Soaemias** (211[b]), **Caracalla** (221[a], 228[b]), **Geta** (159, 211[a]), **Severus Alexander** (228), **Julia Mammaea** (8), **Balbinus?** (226[a]).

Unter den spät römischen, die plumpen derben Formen der Verfallzeit zeigenden Sculpturen sind besonders sacrale Denkmäler, wie der Jupiter Dolichenus (101[d]), das Taurobolium (64), die Mithras-Reliefs (26[f, g], 45, 51, 230, 250[a]), sämmtlich österreichischen Fundortes bemerkenswerth, sowie die Sarkophagtafeln mit den Musen (168), den Schauspielern (169, 170), der Jasonide (171).

Die assyrische Kunst ist nur durch ein Relief (247[a]) vertreten, die alt-persische ebenfalls durch einen Kopf von vortrefflicher Arbeit (246[a]); etruskisch sind eine höchst merkwürdige Pallas-Statue aus gebrannter Erde (172) und einige Aschenkisten aus später Zeit.

I. Marmor-Saal.

Postament I. Büsten. [1])

1. **Silen** und eine **Mänade,** Doppelbüste mit gemeinschaftlichem Epheukranz; er von scharfer Charakteristik, derb, mit stark herabgezogenen Augenbrauen, sie mit etwas geöffnetem Munde; die Nase ergänzt. Flüchtige Arbeit. 11 $^1/_2$ Z. Von einer Herme.

2. Jugendlicher **Faun,** lächelnd, mit markirten Zügen, welche den schalkhaften Faunscharakter in der Entwicklung zeigen, besonders sind die Backenknochen ausgeprägt; die Ohren nicht spitz. Die Büste neu. Der Kopf 6 Z.

3. **Sappho** und **Erinna,** Doppelbüste, jede mit Haarbinde (Sphendone), an den Schläfen kurze Locken. Von geringem Ausdruck. Aus der hadrianischen Zeit. 10 Z.

4. **Marciana,** Schwägerin Kaiser Trajans, ältliche Frau von gutmüthig schlichtem Ausdruck, das Haar in fünf Zopfreihen um den Kopf gelegt. Lebensgross.

5. **Aesculap**, mit einer Haarlocke hinter jedem Ohr und langem, regelmässig gelocktem Barte. Flüchtig gearbeitet. Nase und Büste neu. Kopf 9 Z.

6. **Faunin,** schilfbekränzt, mit kleinen Hörnern, spitzen Ohren und Halswarzen (φήρεα), um die Schultern das Panther-

---

[1]) Wo das Material nicht ausdrücklich bezeichnet ist, hat man immer Marmor zu verstehen. — Der Beisatz A. S. bedeutet, dass das Werk aus der Ambraser-Sammlung stamme.

Die fehlenden Nummern sind inschriftliche Denkmäler und unter dieser Rubrik beschrieben.

fell. Von etwas schwärmerischem Ausdruck. Das Gesicht glänzend polirt. $11\frac{1}{4}$ Z.

7. **Seegottheit,** finster blickend, das Gesicht breit, die Haare ungeordnet, am Kiefer abstehende Flossen. Rückwärts flach. Handwerksmässig. $11\frac{1}{2}$ Z.

8. **Julia Mamaea,** Mutter des Kaisers Severus Alexander (ermordet 235) mit gewellten, hinter die Ohren gestrichenen, im Nacken aufgebundenen Haaren; der etwas seitwärts gewendete Kopf von edlem, sanftem Ausdrucke, geistig aufgefasst. 1 F. 2. Z.

9. **Antonia,** Gemahlin des älteren Drusus († 9 n. Ch.) mit gewellten, zurückgestrichenen Haaren. Von griechischer Auffassungsweise, einfach behandelt. 1 F. 4 Z.

10. **Germanicus,** ernst blickend, mit kurzen, in die Stirne gestrichenen Haaren, grossartig aufgefasst. Die Büste mit Paludamentum und die Nase sind ältere Ergänzungen; der Kopf 10 Z.

11. **Sappho,** von feinen Zügen, mit gebundenem Kekryphalon, vorwärts geneigt. Schwache römische Arbeit. 1 F.

12. **Faustina d. ä.,** Gemahlin des Kaisers Antoninus Pius († 161) mit dem üblichen, auf dem Scheitel liegenden Zopfkranz, über der Stirne die Haare gewellt, sehr lebendig. Die Büste neu. Lebensgross.

25ᵃ. **Marcus Aurelius,** († 180) von guter Arbeit, nur Haare und Bart unruhig und kleinlich, um die Brust Paludamentum. 2 F. 3. Z.

26. **Venus,** fragmentirte Statue (fehlen Kopf, Hals, die r. Hand), die Linke in die Seite gestemmt; das faltenreiche, um die Hüften geschlungene, bis auf die Knöchel herabfallende Gewand ist auch über den linken Arm gezogen; rechts neben ihr ein Stück des Delphines auf einer Art Tronk. Römisch nach

griechischem Vorbild. Wiederholung der öfter vorkommenden Amymone. [1]) Aus Aquileja. Lebensgross.

26[a]. **Commodus,** († 192) Büste, das Gesicht überarbeitet, Paludamentum neu. Lebensgross.

26[b]. **Adler,** mit halbausgebreiteten Flügeln; Kopf und Füsse ergänzt. 14. Z.

26[c]. Fragmentirte Statue eines Gelehrten oder einer Magistratsperson; der von der linken Schulter herabfallende Mantel ist um die Hüften geschlungen, in der linken Hand, deren vierter Finger mit einem Ringe geschmückt ist, eine Rolle; neben ihm ein Behältniss mit Schriftrollen. Kopf, rechter Arm und Füsse fehlen. Conventionell in der Behandlung; spät griechisch. Lebensgross. Geschenk des Herrn A. Ritters v. Laurin 1851.

26[f, g]. **Mithras,** mit fliegendem Mantel auf dem zu Boden geworfenen Stiere knieend, dem er das Schwert in den Nacken stösst. Sehr fragmentirtes Relief aus Sandstein; am Mantel Reste der rothen Bemalung. Gef. in einem Mithräum (Grotte) bei Deutsch-Altenburg in Niederösterreich nebst fünf auf den Mithrascult bezüglichen Altären. [2])

26[m]. Bärtiger Kopf archaischen Styles mit langen Haaren und konischer Mütze. Kreidestein. 14 Z. Aus Cypern.

Postament II. Köpfe.

27. **Bacchischer Genius,** bekränzt, mit Scheitelzopf, lachend. Anmuthig. 4 Z. Brust ergänzt.

28. **Hercules.** Der Mund wie im Schreck geöffnet, Haar und Bart gebohrt. Römisch. $7\frac{1}{2}$ Z.

---

[1]) S. Jahn in Gerhard's archäol. Anzeiger 1854, S. 453.

[2]) Sacken in den Sitzungsber. der kais. Akademie der Wissensch. XI, 340.

32 a. Small head of Aphrodite? ... fine condition & graceful expression

29. **Venus.** Als diese bezeichnen den Kopf die schmalen, schmachtenden Augen und das Band der rückwärts in einen Knoten vereinigten Haare. Schadhaft. $7\frac{3}{4}$ Z.

30. Männliches Porträt, (Drusus d. ä.?) die markirten Züge des knochigen, bartlosen Gesichtes drücken Festigkeit und Entschlossenheit aus. Sehr charakteristisch in der Auffassung und von trefflicher, lebensvoller Durchführung. Ganz erhalten $7\frac{3}{4}$ Z.

31. **Komische Maske,** mit hohlen Augensternen, lockigem Bart. Voll Humor. 11 Z.

32. Weiblicher Kopf, wahrscheinlich Porträt, die Haare hinten zusammen geschlungen, die feinen Züge individuell und von intelligentem Ausdruck. Aus der guten römischen Zeit. 8 Z.

33. Mädchen, das leicht seitwärts geneigte Köpfchen voll jugendlicher Anmuth und Liebreiz. 8 Z.

34. **Aesculap,** im reinen Typus, von flüchtiger Ausführung. $6\frac{1}{2}$ Z.

35. **Libera,** mit epheugeschmückter Tänie, lächelnd. Die Augen scheinen eingesetzt gewesen zu sein. $4\frac{1}{2}$ Z.

36. **Heros,** das ausdrucksvolle Gesicht zeigt mehr individuelle, als regelmässige Züge; der griechische Sturzhelm hat Nasenschutz und Augenschlitze, auf jedem Wangentheil einen Widderkopf in Relief; die Crista ergänzt. Römisch, etwas überarbeitet. 1 F. 8 Z.

37. **Aelius Caesar,** Mitregent Hadrians († 138). Das Leere, Verschwommene des aufgedunsenen Gesichtes sehr characteristisch; das Auge mit tiefen Sternen lebendig, Haar und Bart mit zahllosen kleinen Bohrungen. 1 F. 3. Z.

38. **Vitellius** († 69). Vortreffliche Colossalbüste von tadelloser Erhaltung. Der Charakter des berüchtigten Schlemmers mit der schmalen Stirne, dem sinnlichen Munde, ungeheurem Unterkinn und Kiefer, grossen Ohren und zierlich frisirtem Haar ist mit wunderbarer Lebenswahrheit dargestellt. Die Behandlung

sehr grossartig bei vollkommener Detailausführung. Ein Werk von hervorragender Bedeutung. 1 F. 7 Z. Bei den Augustinern in Wien gekauft. [1])

39. **Hadrianus**, († 138) im besten Mannesalter, sehr charakteristisch aufgefasst, wahrscheinlich eine Copie nach sehr gutem Originale. Die Nase ergänzt. 1 F.

40. Weiblicher Kopf mit Haarband (Hygieia oder Venus), griechisch, durch grossartige, stylvolle Formgebung bei leichter, einfacher Behandlung ausgezeichnet. Die Haare mit vielen Bohrungen, die nicht verbunden sind, scheinen unvollendet; in den Ohren waren Ringe. Beschädigt. 1 F. 5 Z.

41. Discus mit der Büste der **Diana**, auf den Halbmond aufgelegt, in hohem Relief. Sehr schwache Arbeit. 9 1/2 Z. Durchm.

42. Discus: **Mänade**, in rasender Verzückung, in der Linken eine Schlange, in der Rechten den Thyrsus; vor ihr eine Schwinge mit einem überdeckten, epheubekränzten Gegenstand und einem Thyrsus. Voll Leben und Bewegung. 1 F. 3 1/2 Z. Durchm. [2])

43. Liegender **Satyr**, mit kahlem Kopf und spitzen Ohren, mit einem langen Knittel einen vor ihm auf einem Steine liegenden, maskenhaften Faunskopf berührend. Wahrscheinlich ein Stück einer grösseren Darstellung. Fehlt der linke Arm und das linke Bein. Relief. 9 Z. lang.

44. Ornament von Blattwerk mit einem Vogelnest, welches von einer Schlange bedroht wird, während der alte Vogel die jungen ätzt. Fragment. 1 F.

---

[1]) Es gibt viele Cinquecento-Büsten dieses Kaisers; die obige ist aber unbestritten echt. (Vgl. K. O. Müller, Handbuch der Archäologie §. 421, 2.)

[2]) Vgl. Welker. Alte Denkm. II, 127.

45. **Mithras,** dem Stier, auf dem er kniet, den Dolch in den Nacken stossend, zwischen den Genien des Auf- und Unterganges und den Büsten von Sonne und Mond. Relief von äusserst roher Arbeit aus der spätesten Zeit; unten: . . . . VA SEX RO. P. 1 F. breit, 9 Z. hoch. Aus Stix-Neusiedl in Niederösterreich.

46. Belorbeerter Kopf des **Jupiter,** in Relief, von zweifelhafter Echtheit. 9 Z.

47. **Bacchant,** im rasenden Tanze, die Cymbeln an einander schlagend, um die Schultern flattert ein Pantherfell, neben ihm ein schreitender Panther. Flaches Relief. Gegenstück zu Nr. 42.

47ª. Rosenbekränzter, bärtiger Kopf mit archaistisch gleichförmigen Locken. Hautrelief in Kreidestein; fragmentirt. Aus Cypern. Lebensgross.

Postament III.

48. **Hercules,** von der Arbeit ruhend. Schwache Copie des Farnesischen. 1 F. 6 Z. Gefunden bei Mehadia.

49. Adler mit halb ausgebreiteten Flügeln, sitzend. Handwerksmässig. 2 F. $3^1/_2$ Z. Gef. zu Aquileja.

50. **Hercules,** auf dem linken Arm den kleinen Telephus tragend, zu dem die Hirschkuh aufsieht, die Rechte auf die Keule gestützt, die auf dem Kopfe eines jungen Stieres ruht. Derbe flüchtige Arbeit aus später Zeit. 1 F. 6 Z. Gef. bei Mehadia.

51. **Mithras-Relief.** Die gewöhnliche Darstellung, wie der Sonnengott in phrygischer Tracht innerhalb einer Höhle auf den zu Boden geworfenen Stier ein Knie stemmt, ihn mit der Linken bei den Nüstern anfassend, während die Rechte den Dolch in den Nacken stösst; das Blut lecken ein Hund und eine Schlange auf; zu beiden Seiten die Genien des Auf- und Niederganges der Sonne mit erhobener und gesenkter Fackel. Ausserhalb der Höhle Rabe und Löwe und die Brustbilder des Sol und Lunus; auf bei-

den Seiten ein Fries mit zwölf, wahrscheinlich auf die Mysterien bezüglichen kleinen Darstellungen. Rohe Provinzialarbeit aus der Verfallzeit. Gef. 1589 zu Mauls in Tirol in bedeutender Höhe auf dem Gebirgspasse gegen Sterzingen. 4 F. 5 Z. h., 4 F. 9 Z. br. [1])

Postament IV.

52. Weiblicher rechter Fuss von guter Arbeit. 9 Z.

53. **Jupiter Serapis**, mit reichem Haupthaar, der Modius fehlt, die Büste ergänzt. Der Kopf $5^1/_2$ Z.

54. Lachender jugendlicher **Faun**, epheubekränzter Kopf voll Humor und Lebensfrische; der momentane Ausdruck des Lachens ist mit der feinsten Empfindung dem Leben abgelauscht und bringt einen unbezwinglich heiteren Eindruck hervor. Die Behandlung flüchtig. Die Nase ergänzt. $10^1/_2$ Z.

55. **Faun**, von edlen Formen und humoristisch schalkhaftem Ausdrucke mit einem Zug von schwärmerischer Sinnlichkeit. Die Ausführung höchst vollendet, die Erhaltung vortrefflich. Der Kopf 8 Z., die Büste neu.

56. Jugendlicher Kopf von schmerzhaftem Ausdrucke (Niobide oder Sohn des Laokoon), sehr lebendig. 11 Z.

57. **Gladiator?** durch den kurzen Bart und den sehr grossen Schlangen-Halsring als Barbar bezeichnet; das Gesicht mit starken Augenbrauen und Backenknochen und platter Nase erinnert an den slavischen Typus. Sehr gute Arbeit. Büste. $10^1/_2$ Z.

58. Jugendlich männlicher linker Fuss aus Porphyr. Vortrefflich. 8 Z.

---

[1]) Arneth in den Wiener Jahrbüchern der Literatur LXVI, S. 130. Vgl. Lajard, Culte de Mithra XCIII, XCIV. Seel, Mithra-Geheimnisse 497, 546, Abbildung XIX, XX. Hammer-Purgstall, Mithriaca, Paris 1833.

59. Jugendlicher, unbärtiger **Hercules**, das volle, runde Gesicht von schmerzlichem Ausdrucke, die Haare stark gebohrt. Büste. 1 F. 7 Z.

60. **Augustus**, († 14) in älteren Jahren; das Gesicht sehr breit, das Auge blickt kühn und herrschend in die Ferne. Wahrscheinlich Copie nach sehr gutem Vorbild. Nase und Kinn ergänzt. Kopf. 1 F. 1½ Z.

61. Bärtiger männlicher Kopf, von feinen, edlen Zügen und tiefsinnigem Ausdrucke (ein Philosoph? oder Redner?). Der untere Theil des Bartes und die Büste ergänzt. Lebensgross.

62. Porträt eines ältlichen Mannes, unbärtig, mit kurzen Haaren, etwas gemeinem, vorstehendem Munde, faltiger Haut, von gutmüthig schlichtem Ausdrucke. Büste. 1 F. 3½ Z.

63. **Faun;** der nach links gewendete, abwärts blickende, lachende Kopf mit starken Backenknochen und verschiedenen Warzen, voll Humor. Die Büste bis auf den emporgehobenen rechten Arm ergänzt. Es fehlt grösstentheils die Oberhaut des schön polirten, trefflich durchgeführten Kopfes. Fragment einer Gruppe. 1 F. 5 Z.

64. **Taurobolium**; Relief. Zwei Opfernde in reich faltiger Toga und dem calceus senatorius, einen kurzen Stab (den Lituus?) in der Linken, treten zu einem geschmückten Altar: der Vordere giesst die Patera aus, hinter ihnen werden noch drei Figuren sichtbar; rechts führt der Victimarius mit entblösstem Oberleib den Opferstier herbei, hinter dem Altar stehen der Tibicen mit Doppelflöte und der Camillus mit der Weihrauchbüchse (acerra). Die Köpfe fehlen. Die Umrahmung bildet lilienartiges Blattwerk. Aus guter Zeit (dem 2. Jahrh.). 5 F. 8½ Z. br., 3 F. 1 Z. h. Gef. zu Aquileja. [1]

---

[1]) Bertoli, Le antichità d'Aquileja, p. 116.

64ᵃ. **Marcus Aurelius.** Büste von mittelmässiger Provinzialarbeit, mit Schuppenpanzer, darauf ein Gorgoneion. 2 F. 3 Z.

64ᵇ. Torso einer weiblichen Figur im dorischen Chiton mit Diplois, von edler Einfachheit. 2 F. 5 Z.

65. Fragmentirte **Sphinx,** mit vier Köpfen von gleichmässigen, etwas derben Zügen (Porträte?). Griechisch, aus der Zeit der späteren Ptolemäer. 2 F. 8 Z. hoch, 3 F. 10 Z. lang. Geschenk des Herrn P. Jussuff in Triest.

64ᶜ, 65ᵃ. Zwei aegyptische, unbärtige Köpfe (von Sphingen?) mit Diadem und langem Haarschmuck. Die Augen waren eingesetzt. Treffliche Arbeiten im reinen aegyptischen Style. 1 F. 10 Z. Geschenk des Herrn A. Ritters v. Laurin.

Postament V.

66. Vordertheil eines rechten, männlichen, überlebensgrossen Fusses. 9. Z.

67. Indischer, bärtiger **Bacchus,** mit langem, theils geflochtenem, theils gelocktem und beiderseits auf die Schultern herabfallendem Haare. Conventionell behandelt. Büste von einer Herme. 1 F. 1 Z.

68. Bekränzte Büste des apotheosirten **Hercules,** von einer Herme, rückwärts flach. 8. Z.

69. **Genius des Schlafes,** das liebliche Köpfchen mit Scheitellocke auf die rechte Hand gelegt; die fehlende Linke stützte sich auf die Fackel. Der ruhige Schlaf sehr gut charakterisirt, die Formen weich und fliessend. Die Füsse von den Knieen ab fehlen. 1 F. $2^1/_2$ Z.

70. **Pan,** halbliegend, die Linke auf den Weinschlauch gestützt, in der erhobenen Rechten eine Traube, auf seinem Schoosse liegt eine zu ihm aufblickende Bacchantin oder Nymphe, eine Schale in der Rechten. Sehr lebendige Gruppe von natürlicher,

79 a. Draped archaic female - [illegible]
peplos has ornamented fringe. Very similar in style
& drapery to Bonelli's statue from Clazomenae.
found at Erythrae.

fliessender Anordnung, flüchtig, aber mit Charakter ausgeführt; unten kommt aus den Felsen der Panther hervor. 8½ Z. hoch, 1 F. 3 Z. lang.

71. **Venus** Anadyomene, unbekleidet, mit hohem Korymbos, von gestreckter Proportion. Arme und Füsse fehlen. 1 F. 6½ Z.

72. **Hermes,** (*σφηνοπώγων*) von archaistischem Typus mit spitzem Bart, in den Haaren die Binde mit den Flügeln. Nase und Bart ergänzt. Büste. 7½ Z.

73. Büste des indischen **Bacchus**, archaistisch, die Haare in drei Reihen kleiner Löckchen, der lange Bart regelmässig gelockt, das Hinterhaupt mit Schleier. Von einer Herme. 11½ Z.

74. Vordertheil eines linken Fusses. Zu Nr. 66 gehörig.

75. Torso eines **Imperators**, in Rüstung und Paludamentum. 2 F. [1])

76. Porträt eines jungen Mannes (Antoninus Pius?) mit kurzem Bart, epheubekränzt, von sanften Zügen. Die Büste neu. Lebensgross.

77. Weibliche Figur in faltenreichem Gewande, das die linke Brust unbedeckt lässt. Kopf und Arme fehlen. Römisch. 2 F. 6 Z.

78. Weibliches Porträt, das kurze Gesicht mit etwas derben Backenknochen, die Haare vorne kurz, in den Ohren Ringe, als Diana mit entblösster Brust und Schulterband. Lebensgrosse Büste.

79. **Venus**, Torso von guter Arbeit (Motiv wie Nr. 71). 1 F. 9. Z.

---

[1]) An der Rüstung scheinen Steine eingesetzt gewesen zu sein.

85. Rechter Arm des **Icarus**, an einen grossen Flügel gebunden. Fragment. 2 F. $1\frac{1}{4}$ Z. br., 1 F. $4\frac{1}{2}$ Z. hoch.

Postament VI.

86. Jugendliche Büste mit grossem Schilfkranz. $10\frac{1}{2}$ Z.

87. Schlafende Ente, charakteristisch aufgefasst. 11 Z.

88. Jugendlicher **Faun** mit kleinen Bockshörnern; Kopf von [illegible] Zü[illegible] und schwärm[illegible]chem Ausdrucke. 8 Z.

89. [illegible]äss, aus zwei rückwärts zusammenstossenden, geflügelten, löwenartigen Ungeheuern mit halb offenem Rachen gebildet; [illegible]ben zwei herzförmige Oeffnungen. Dünn gearbeitet. $6\frac{1}{2}$ Z. hoch, 1 F. 6 Z. lang.

90. **Faun**, lachend, die Haare ganz gebohrt. Lebendiger Kopf. $7\frac{1}{2}$ Z.

91. Ovale Schale, deren Henkel je zwei verschlungene Schlangen bilden. Ohne Fuss. Aus orientalischem Alabaster. 4 Z. h., $11\frac{1}{2}$ Z. lang.

92. **Antinous**, († 130) Kopf von jugendlicher Anmuth, reiner Schönheit und schwermüthigem Ausdrucke; Haare, Augen- und Mundwinkel gebohrt. Skizzenhaft aber meisterlich behandelt. Die Büste ergänzt. Der Kopf 5 Z.

93. **Julia Domna**, Gemahlin des Septimius Severus, seitwärts geneigter Kopf mit grosser, beweglicher Perrücke, stark restaurirt. Die Büste neu. Lebensgross.

94. **Sibylla**, im langen, unter der Brust gegürteten Gewande, in jeder Hand eine grosse Tafel. Conventionelle Arbeit. 2 F. $\frac{1}{2}$ Z. hoch.

95. **Julia Maesa**, Schwester der Julia Domna, feiner, jugendlicher Kopf mit langen, anliegenden Scheiteln. Die Büste ergänzt. Lebensgross.

96. **Hercules**, schilfbekränzt, auf der Linken Löwenhaut und Keule, die Rechte fehlt; von den Knieen ab ergänzt. Spät römisch. 1 F. 11 Z.

97. **Faustina d. j.**, Gemahlin des Marc Aurel, mit grossem Zopfkranz auf dem Hinterhaupte. Leer, abgeschwächte Copie. Lebensgross.

101ᵃ. Torso eines **Centauren**, treffliche griechische Arbeit aus der Zeit der Ptolemäer. 2 F. 6 Z. Gesehenk des Herrn A. R. v. Laurin.

101ᵇ. Relief von 6 Figuren, zu den Füssen der mittleren, die von zwei anderen gehalten wird, ein Stierkopf. Aus der Verfallzeit; fragmentirt und schlecht erhalten 2 F. 3 Zoll lang, 2 F. hoch.

101ᶜ. Apotheosirter **Hercules**, in der Linken die Aepfel der Hesperiden, zu seinen Füssen ein Stierkopf. Die Rechte fehlt, über der linken Schulter die Löwenhaut. Derbe Handwerksarbeit. 2 F. 6 Z. Aus Ungarn.

101ᵈ. **Jupiter Dolichenus**, Votivmonument. Jupiter geharnischt, einen Adler auf der Brust, eine phrygische Mütze auf dem Haupte steht mit ausgestreckter Linker auf einem Stiere, zwischen dessen Hörnern ein Adler sitzt; an der Stütze unter seinem Leibe ebenfalls ein Adler. Roh, aus später Zeit. 2 F. 10 Z. (Die Inschrift s. unten bei den inschriftlichen Denkmälern). Gef. zu Szlankamen in der Militärgrenze. [1])

102. Bauchiger Fuss oder Stütze (architectonischer Bestandtheil), unten eine Löwenpranke, oben ein prachtvoller, gewaltiger Löwenkopf. Auf viereckigem Postament, rückwärts pfeilerartig;

---

[1]) Seidl, über den Dolichenus-Cult. Sitzungsber. der k. Akademie der Wissenschaften XII, 4.

auf jeder Seite ein, später ausgemeisselter Genius mit gesenkter Fackel und verschiedene eingegrabene Charaktere. 2 F. 5 Z. Aus Salzburg.

102[a]. **Trajanus,** († 117) treffliche Büste, der Kopf rechts gewendet; an den Schläfen unter den Haaren kleine viereckige Plättchen, wie von einer Perrücke, die Brust kräftig und breit. Auf antikem Postamente. 1 F. 9 Z. Gef. in Salona.

Postament VII.

103. Jugendlicher **Hercules** (?) mit Haarbinde, finster blickend. Büste neu. 5 Z.

104. **Apollo,** die Haare rückwärts gebunden, mit breitem Lorbeerkranz geschmückt. Schöner, jugendlicher Kopf, das denkende Auge (ohne Stern) mit starken Lidern unter der klaren, intelligenten Stirne, abwärts blickend. Die weibliche Büste, so wie die Nase sind ältere Ergänzungen. Griechisch. Der Kopf 5 Z.

105. **Marcellinus?** Unbärtiger Mann mit kahlem Scheitel, von schlichtem Ausdrucke, (die Augen mit tiefen Sternen) der grössten Naturwahrheit und der vollendetsten Ausführung. Trefflich erhaltener Kopf. 1 F. Vergl. die Münzen der Familie Claudia.

106. Relief: Ein Dammhirsch, welcher Blätter, die von einem tempelartigen, niedrigen, viereckigen Gebäude herabhängen, aufzehrt. Letzteres, mit jonischen Säulen geschmückt, enthält ein Tympanum und zwei Cymbeln als Weihgeschenke aufgehängt; oben steht eine Blumenvase. Niedliches Genrestück. Der Hirschleib sehr gut gearbeitet, Hals und Füsse mehrfach ergänzt; am Tempel viele Bohrungen. Spät griechisch. 11 $^1/_2$ Z., 9 $^3/_4$ Z. breit. Aus Attika.

107. **Augustus** († 14), jung, von geistiger Auffassung, die feinen, ruhigen Züge voll Adel. Die Behandlung einfach und edel. Lebensgross. Büste und Nase ergänzt.

108. **Septimius Severus,** († 211) feines Köpfchen mit sanftem Blicke, ausserordentlich lebendig. Haar und Bart scheinen bemalt gewesen zu sein. 5 Z. Die Büste ergänzt.

109. **Sappho,** Kopf von edlen Zügen. Griechisch. Schadhaft. 5 Z.

110. **Barbar,** mit kurzem Barte und dichtem Haare; der Ausdruck der fast slavischen, derben Züge trüb und stumpf. Sehr lebendig und meisterlich behandelt. Büste. 1 F. 9 Z.

111. **Polyhymnia** oder **Flora,** rosenbekränzt, das ungemein schöne Köpfchen mit schmalen Augen und etwas geöffnetem Munde wie in Begeisterung aufwärts gewendet. Büste aus Porphyr von grösster Vollendung und virtuoser Technik. 1 F. 4 Z.

112. **Lucius Verus** († 169), ernst blickend; abgeschwächte Copie, die Behandlung der reichen Haare und des Paludamentums schwülstig. Büste. 2 F. 3 Z.

113. **Mercur** als Knabe, den Petasus auf dem Kopfe. Flüchtig behandelt. Büste. 1 F. 2 $^1/_2$ Z.

114. **Jupiter Serapis,** grossartig aufgefasst, gewaltig und majestätisch, Haar und Bart in reichen Locken, vielfach gebohrt; auf dem Kopfe ein Loch zur Befestigung des Modius. Kopf 1 F. 2 Z.

115[a]. Stele. Ein **Jüngling,** den Kopf von grossem Schnitt, leicht links gewendet, hält mit der Linken das von den Hüften herabfallende und über die linke Schulter geschlagene Gewand, die gesenkte Rechte hielt vielleicht eine Fackel oder einen Stab. Die Füsse fehlen. Hautrelief von der vollendetsten Schönheit, höchst grossartig und lebendig; die Wendung des Kopfes sehr anmuthig, das ziemlich anliegende Gewand lässt die jugendlichen Formen durchscheinen. Aus der Periode der griechischen Kunstblüthe, in Auffassung und Behandlung den Parthenon-Sculpturen

verwandt. War in den Festungsmauern der Akropolis zu Athen eingemauert und kam um 1850 nach Wien. 3 F. 9 Z. hoch, 1 F. 5 Z. breit.

Postament VIII.

116. **Scenisches Relief.** Eine komische, zwei tragische Masken, auf Steinen liegend, Amor einen Kranz in der Linken, knieend vor einem Pfeiler, auf dem eine Schwinge mit Früchten steht, unten liegt eine Schildkrötenleier, im Felde Lagobolus, Tympanon, Thyrsus und Doppelflöte. Auf der Rückseite in sehr flachem Relief eine männliche und eine weibliche tragische Maske zu beiden Seiten einer mit Thyrsus und Pedum geschmückten Säule, auf der der Omphalos liegt. Sehr gute Arbeit; griechisch. 11 $^1/_2$ Z. hoch, 1 F. 5 Z. breit.

117. **Jupiter Ammon,** grossartige, meisterhaft gearbeitete Colossalmaske; die Hörner vom Scheitel ausgehend gegen die Ohren herab geschwungen. 2 F. 2 Z. [1])

118. Fragment eines Reliefs: drei zu Boden gestürzte Krieger und die Füsse von Pferden. Von zweifelhafter Echtheit (wohl eine Cinquecento-Arbeit, die Bekehrung Pauli, wie aus der Zeichnung und Behandlung des Reliefs hervorzugehen scheint). 1 F. 7 Z.

120[a]. **Minerva,** Kopf mit Sturzhelm von erhabener Schönheit, das Auge sinnend, der Mund etwas herb und streng, die Züge im Ganzen jungfräulich anmuthig und seelenvoll. Griechisch. Die Büste ergänzt. 1 F.

Postament IX.

121. **Sabina,** Gemahlin Hadrians († um 135), die Haare rückwärts gebunden; die feinen Züge in griechisch-idealer Weise aufgefasst, das Seelenleben ausdrückend; die Behandlung flüchtig. Der Kopf 4 Z.

---

[1]) Vgl. Visconti Mus. Pio-Clem. T. VI, p. 11.

122. **Antoninus Pius** († 162), stumpf, stark restaurirt. 5 Z.

123. Kind, mit sehr charakteristischen Zügen, kurzem Kinn und grossen Ohren. Sehr lebendig und naturwahr. Büste. 10 Z.

124. **Faustina d. ä.?** mit zurückgestrichenen Haaren und fünffachem Zopf auf dem Hinterhaupte. Jugendlich volle Formen; elegant und glatt behandelt. Kopf. 1 F.

125. **C. Caesar,** Enkel des Augustus († 4 v. Ch.) Jünglingskopf mit den edlen ausdrucksvollen Zügen der Cäsar'schen Familie, das verschnittene Haar sehr dicht. Kopf. 1. F.

126. **Scipio Africanus d. j.** Die Züge mit kleiner, scharf gebogener Nase streng, der Kopf ganz kahl; aus der Kaiserzeit. Kopf. 9 Z.

127. **Mänade,** bekränzter Kopf von feiner, jugendlicher Schönheit, mit schmachtenden Augen. 7 Z.

128. **Jugendlicher Kopf,** rechts geneigt, von sanftem Ausdruck und edlen Zügen, mit einem zusammengelegten Tuche bedeckt, die Haare rückwärts gebunden. Bacchisch? 8 Z. Die Büste ergänzt.

129. **Paris,** mit phrygischer, beiderseits auf die Schultern herabgehender Mütze. Von einer Herme. 7½ Z.

130. **Genius des Schlafes** oder des Todes, auf die gestürzte Fackel gestützt, den Kopf von lieblichem, freundlichem Ausdrucke auf die rechte Hand gelegt; von feiner Bewegung. Der linke Arm mit der Fackel, die rechte Schulter, die Flügel und Füsse sind ergänzt. 2 F. 4 Z.

131. **Vitellius,** etwas stumpfe Büste aus Porphyr. 1 F. 5½ Z.

132. Männliches Porträt (C. Claudius?) unbärtig, sehr lebendig. Büste. 2 F. 1 Z.

133. **Scipio Africanus d. ä.**, unbärtiger, kahler Kopf mit markirten Zügen von streng ernstem Ausdrucke. Aus dem zweiten Jahrhundert. 1 F. 3 Z.

134. **Amor**, ganz in einen faltigen Mantel gehüllt, in der Linken die Keule des Hercules tragend, den Kopf von kindlichen Formen und schalkhaft triumphirendem Ausdrucke aufwärts gewendet; die lange Scheitellocke gebunden. Voll Leben und Humor, die Gewandmotive trefflich behandelt. [1]) 2 F. 3 1/2 Z.

135. Fuss eines Tisches oder Tricliniums, unten in eine Löwenpranke endend, oben ein sehr gut gearbeiteter Löwenkopf, der eine viereckige Platte trägt. 1 F. 11 Z.

137. **Diana Ephesia?** oder **Isis?**, mit geschlossenen Füssen; von dem lorbeerbekränzten Haupte wallt der Schleier bis auf den Boden herab, um den Hals Schlangenring und Schmuck; auf dem mit Bändern gesäumten Peplos vorne in drei Feldern über einander die drei Chariten, eine männliche und eine weibliche Büste und eine Frau (Thetis?) auf einem Seebock; die Hände fehlen. Gute Arbeit aus der Kaiserzeit. 2 F. 10 Z.

137[a]. **Antoninus Pius** († 161). Ausgezeichnete Büste, der Kopf rechts gewendet. Sehr geistreich aufgefasst und ausdrucksvoll; die fein gelockten Haare und das Paludamentum der nur an der linken Schulter ergänzten Büste trefflich behandelt. Die Nase ergänzt, das Ganze stark geputzt. 2 F.

138. **Diskobole,** in gebückter Stellung, den linken Fuss an einen Tronk gelehnt, an dem die Springgewichte hängen, den rechten vorgesetzt, auf dem Knie ruht der linke Arm, während der erhobene rechte den Diskus schleuderte. Copie der berühmten

---

[1]) Clarac, Musée de sculpt. IV, pl. 647, Nr. 1480. Vgl. Braun, antike Marmorwerke Dek. II, T. 1.

Statue des Myron, lebendig in der Bewegung aber von flüchtiger Behandlung. Der Kopf, der rechte Arm und die linke Hand fehlen. 2 F. 9 Z.[1])

138ª. **Lucius Verus** († 169). Das ernst blickende Auge, der derbe, etwas sinnliche Mund sehr charakteristisch; die gebohrten Haare schlecht. Nase und Büste ergänzt. 2 F. 3 Z.

Postament X.

139. **Marc Aurel**, in jungen Jahren mit der corona civica aus Eichenlaub und Bändern geschmückt. Gute Provinzialarbeit. Kopf. Lebensgross. In Steiermark gefunden.

140. Knabenkopf, sehr lebendig und charakteristisch. Die Nase beschädigt. 8 Z.

141. Matrone, von etwas derben Zügen mit breitem Munde; vom Kopfe fällt die Stola herab, in den Haaren eine Binde, an den Seiten kleine Haarschnecken; die Ohren waren mit Ringen geschmückt. Vorzügliche Arbeit. Kopf. 1 F.

142. **Matidia**, Mutter der Sabina Hadriani. Matrone mit charakteristischen Zügen und 5 Zoll hohem, ganz gebohrtem Haardiadem. Treffliche Büste auf antikem Postament. 1 F. 10 Z.

143. **Julia Domna**, schöner, ungemein elegant und glatt behandelter Kopf von freundlichem Ausdrucke. Die grosse Perrücke mit hohem Diadem ist besonders gearbeitet und abzunehmen. 1 F.

144. Sehr gut ausgeführter Kopf eines ungefähr zehnjährigen Knaben. 8 $^1/_2$ Z.

145. **Silvanus**? Bärtiger Reliefkopf mit Stirnbinde und kleinen Hörnern. Decorativarbeit. 9 Z.

---

[1]) Vgl. Welcker, alte Denkm. I, p. 417.

146. **Julia**, Tochter des Augustus († 14 n. Ch.), herrlicher Kopf von griechisch idealer Auffassungsweise, welche die gewöhnliche Erscheinung in eine höhere Sphäre erhebt, dabei doch in grossen Zügen den individuellen Charakter wieder gibt. Formen und Behandlungsweise höchst grossartig. Die Haare rückwärts in einen Knoten vereinigt. Ueberlebensgross. 1 F. 11 Z. Ganz erhalten.

147. **Ganymed**, feiner Knabenkopf mit schwärmerischen Augen, langen Locken, phrygischer Mütze; die Büste mit Schulterband. 1 F. 11 Z.

148. **Galba** († 69). Virtuos gearbeitete Colossalbüste aus Porphyr. 2 F. 2 Z. Geschenk des Fürsten Prosp. Sinzendorf.

149. **Venus**. Kopf mit grossem Korymbos. 1 F. 4 Z.

150. **Hygieia**, sehr schöner Kopf von reinen griechischen Formen, sanftem Blicke (mit leicht angedeuteten Augensternen), sehr anmuthig. Die Behandlung grossartig. 1 F. 6 Z. Greek bust [illegible] headdress [illegible] wound round

In der Mitte des Saales.

154. **Marcellus?** († 208 v. Ch.). Büste. Der mit materieller Naturwahrheit und minutiöser Treue ausgeführte unbärtige, greisenhafte Kopf scheint nach einer Todtenmaske gearbeitet zu sein. Die Nase und Theile der Büste mit dem Paludamentum ergänzt. Aus der Kaiserzeit. 1 F. 10 Z.

155. **Mercur** als Redner (nach Arneth Germanicus), lebensgrosse Bronzestatue. Die Rechte ist wie zur Begleitung der Rede halb erhoben und ausgestreckt, die Linke dürfte den Caduceus gesenkt gehalten haben. Der Kopf mit scharf in die Ferne blickendem Auge, etwas geöffnetem Munde und kurzem, lockigem Haare zeigt die dem Hermes zukommende Idealbildung; er ist ganz unbeklei-

155. Ancient surface tooled away. body seems to have [illegible] - good Roman work

det, der linke Fuss leicht gebogen, die schlanke Jünglingsgestalt von den edelsten Formen. Sicher aus der früheren Kaiserzeit. Dünn gegossen, aber wie es scheint im XVI. Jahrhundert überciselirt. Auf dem rechten Schenkel ist senkrecht herab die Schrift eingeschlagen: A. POBLICIVS. D. L. ANTIOC | TI. BARBIVS. Q. PL TIBER (Aulus Poblicius Decii libertus Antiochenus Titus Barbius Quintus Plautius Tiberius?).[1] Dieses sehr bedeutende Werk wurde in Kärnten auf den Trümmern des alten Virunum in der Nähe von Klagenfurt im Jahre 1502 gefunden, kam unter Erzbischof Matthäus Lang († 1540) nach Salzburg, 1806 nach Wien.[2] 5 F. 9½ Z.

156. **Euterpe**, Statue griechischer Kunstweise aus der Zeit der ersten Kaiser. Der unter dem rechten Arm durchgezogene, über den linken geschlagene Ueberwurf über den feinen Chiton hüllt fast die ganze, zarte, leicht geschwungene Gestalt ein und zeigt sehr schöne Motive. Der höchst anmuthige, jungfräuliche Kopf (abgebrochen, aber dazu gehörig) voll Liebreiz, mit schmachtenden Augen und zu einem mässigen Korymbos hinaufgestrichenen Haaren deutet eher auf Venus. Die Arme mit den Flöten sind Ergänzung. 5 F.

157. **Priesterin der Isis**, Statue; der Kopf, die Arme und Füsse von weissem, das Gewand aus schwarzem Marmor; von dem Kopfe mit fein geschnittenen Zügen fällt ein fransenbesetzter Schleier herab; der ebenfalls am Rand befransete Ueberwurf

---

[1]) Die Gens Barbia kommt auf Inschriften von Enns, Laibach, Triest, Cividale vor. S. Arneth im Jahrb. der k. k. Central-Commission z. Erforsch. d. Baudenkmale, I, S. 63.

[2]) Apianus, Inscript. p. 444 u. 397. Lambec. Bibl. Caes. L. II. c. VIII, 674. Vierthaler in Hormayr's Archiv 1812, S. 225. Katancsich Istri ad colae I, 346. Clarac 318. K. O. Müller, Handb. der Archäol. §. 380. Anmerkung 6.

über den Aermelchiton ist unter der Brust geknüpft. Die Gewandmotive trefflich behandelt. Aus der hadrianischen Zeit. Die Arme und Theile des Gewandes ergänzt. 3 F. 11 Z. Zu Neapel gefunden.

158. **Amor**, Torso von weichen, fliessenden Formen, in denen ein warmes Leben pulsirt; mit dem erhobenen rechten Arm scheint er einen Delphin gehalten zu haben, von dessen Flossen der zickzackförmige Ansatz an der rechten Hüfte herrühren dürfte. 1 F. 10 Z. Gef. in der Villa Hadrians zu Tivoli.

159. **Geta** (erm. 212). In den weichen, verschwommenen Zügen drückt sich Missmuth und Trauer aus; der Bart kurz und kraus. Die Auffassung lebendig, aber die Ausführung etwas stumpf. Die Büste ergänzt. Lebensgross.

160. **Vase**, in Kraterform ohne Henkel, unten cannelirt, um die Mitte ein höchst lebendiges bacchisches Relief: Terminus, bärtige Herme, dann der Aufzug des Bacchus: voran eine blasende Mänade, neben ihr der Panther, dann der jugendliche Bacchus mit dem Thyrsus auf Ampelus gestützt. Weiter folgt das Opfer: bei einer Herme eine Mänade, das Tamburin schlagend, der ziegenfüssige Pan in wilder Lust, die Libation ausgiessend, ein schöner Jüngling in verzücktem Tanze und der derbe Silen mit dem Thyrsus, schwerfällig einherschreitend. Die letzteren drei Figuren scheinen die verschiedenen Wirkungen des Weines anzudeuten. Die geistreiche Composition ist voll Charakter, aber flüchtig ausgeführt. Unter der Mündung der Vase und an den beiden Torus der gewunden cannelirten Basis Rebengewinde. 3 F. 9 Z.

161. **Vespasianus** († 79), ausgezeichnete Büste von trefflicher Erhaltung. Der Charakter erscheint hier in seiner Gesammtheit grossartig und bedeutsam wieder gegeben; der Mund ist wie zur Allocution etwas geöffnet, das kluge Auge ernst und mild blickend. Dürfte ein officielles Porträt sein. Ueberlebensgross. 2 F. $3^1/_2$ Z.

Does not seem archaistic, perhaps the original was in bronze. marble & treatment seem Greek, tip of nose restored. eyelids half closed as if fainting -

162. Sterbende **Amazone**, fragmentirte Statue. In dem feinen, höchst vollendeten, links geneigten Kopfe, besonders in dem brechenden Auge ist der Ausdruck des Verscheidens wunderbar lebendig und ergreifend ausgedrückt; das unter dem einer phrygischen Mütze ähnlichen Helme sichtbare gescheitelte, rückwärts in geschlossener Masse herabfallende Haar hat an der Stirne kleine Löckchen im Bronzecharakter. Diese, so wie die feine, regelmässige Fältelung des um die Mitte gegürteten, bis auf die halben Schenkel reichenden Chitons der auf der rechten Schulter durch eine Agraffe zusammen gehalten wird, von der linken herabgefallen ist, wodurch ein noch feineres Untergewand sichtbar wird, zeigen einen archaistischen Charakter; an der linken Brust sieht man eine senkrechte Wunde. Die Arme, das linke Bein und das rechte vom Knie abwärts fehlen. Ein ausgezeichnetes Werk der griechischen Kunst mit Reminiscenzen oder in absichtlicher Nachahmung des älteren Styles; vielleicht auch die freie Copie eines archaischen Bildwerkes. 2 F. $3^1/_2$ Z. [1])

163. Jugendlicher **Paris**, auf dem lockigen Haupte die phrygische Mütze, die um die Schultern befestigte Chlamys ist durch den linken in die Seite gestemmten Arm durchgezogen, in der Rechten trägt er den Lagobolus, der rechte Fuss gebogen. Die jugendlich weiche, obwohl etwas fleischige Gestalt von unbestimmten Formen, zeigt einen schönen Fluss der Linien, die Haltung ist leicht und anmuthig. Römisch. 4 F. 6 Z. Zu Neapel gefunden.

164. Männlicher, unbekleideter Torso von kräftigen Formen. Gute römische Arbeit. Ueberlebensgross. 3 F. 11 Z.

---

[1]) K. O. Müller, Handb. der Kunst-Archäol. §. 121, Anm. 2. — O. Jahn, die ephesischen Amazonen-Statuen S. 54. — Steiner, über den Amazonen-Mythus S. 61 (unrichtig beschrieben).

165a lower half of female figure draped ... belonging to Venus of Melos. much corroded but finely composed ... [illegible]

165. Männlicher Torso; von der rechten Schulter läuft zur linken Hüfte ein daselbst geknüpftes Band (der Balteus), über die linke Schulter und den gebogenen Arm ist ein leichter Mantel geworfen. Auf einem Tronk zur Rechten hängt die Rüstung. Römisch. Ueberlebensgross. In Dalmatien gefunden (wie auch Nr. 164).

166. **Roma,** Kopf von grossartigen Formen, das grosse Auge, der etwas geöffnete Mund von bedeutsamem Ausdrucke. Glatt und elegant behandelt. Büste und Helm von Cavaceppi ergänzt. Der Kopf 1 F. 4 Z. In der Villa Hadriana zu Tivoli gefunden.

167. **Sarkophag,** auf allen vier Seiten mit hohen Reliefs, Kämpfe der Griechen mit Amazonen darstellend, geschmückt. Die Hauptseite zerfällt in drei Gruppen: in der Mitte ein verwundeter Grieche ohne Helm und Waffen zwischen zwei hingestreckten Amazonen; sein Freund hält den kraftlos Zusammensinkenden beim Arme und beschützt ihn mit dem Schilde vor dem Streiche, zu dem eine zu Pferde enteilende Amazone mit der Bipennis ausholt; rechts eine gegen die Mittelgruppe zu sprengende Amazone, die, sich umwendend, gegen einen fliehenden Griechen zum Hieb ausholt, links reisst ein Grieche in raschem Laufe eine ebenfalls gegen die Mitte zu reitende Amazone bei den Haaren vom Pferde. Die Anordnung zeigt also eine gewisse Symmetrie, die aber durch die Abwechslung der beiden Seitengruppen sehr wohlthuend wirkt; in den 9 Figuren sind alle Momente des Kampfes, der Sieg einer- und andrerseits, die Kampfeswuth und — versöhnlich wirkend — die Aufopferung zum Schutze des erliegenden Freundes zusammengefasst. Die Griechen sind unbekleidet, bloss vom linken Arme flattert eine kleine Chlamys herab (nur der Sterbende hat sie umgebunden), den Kopf deckt der offene Helm mit Backenklappen und hoher Crista, bewaffnet sind sie mit dem kurzen, schilfblattförmigen Schwerte und runden Schilden. Die Amazonen tragen enge, gebundene

167. seems Greek of time of [illegible] ... of Mausoleum frieze in type of Greeks. [illegible] horses heads like horses of [illegible] at 4 corners - pilasters with late Greek mouldings [illegible]

Beinkleider, kurze, faltige Tuniken mit Aermeln und vorne zusammengehaltene Ueberwürfe oder Mäntel mit fliegenden Aermeln (die persische Kandys), auf dem Haupte die phrygische Mütze; sie kämpfen mit der Doppelaxt, die ovalen Schilde (Peltae) haben oben einen Ausschnitt, die Pferde sind mit Löwenfellen bedeckt.

Die geistvolle, sehr lebendige Composition ist auf das Trefflichste ausgeführt, die schönen Gestalten sind voll lebhafter, aber massvoller Bewegung; durchweg bekundet sich das feinste Gefühl für Harmonie, das vollendetste Verständniss, die edelste Auffassung des Lebens.

Die zweite Langseite zeigt dieselbe Darstellung in flüchtigerer Ausführung, aber vielleicht noch grossartiger in der Anlage und Linienführung. Der kämpfende Grieche in der Mitte ist hier mit einem leichten Chiton bekleidet, der vor der Amazone fliehende in voller Rüstung mit Beinschienen. Der obere Theil dieser Seite fehlt. Die beiden Schmalseiten sind wieder fast gleich: eine Amazone über eine gefallene hin sprengend, holt mit einem Hiebmesser zum Streiche gegen einen Griechen aus, der die Zügel ihres Pferdes gefasst hat, eine andere läuft zu ihrer Unterstützung herbei. Die linke Schmalseite zeigt eine sorgfältigere Ausführung.

Dieses herrliche, mit Recht berühmte Werk, der Glanzpunkt der Sammlung, führt uns eines der schönsten Reliefs vor Augen, die je die Kunst geschaffen; es stammt ohne Zweifel, wie der ganze Charakter und die Verwandtschaft mit den Sculpturen des Parthenons und insbesondere mit denen des Apollotempels zu Phigalia beweisen, aus der Periode der ersten griechischen Kunstblüthe, bald nach Phidias.

Länge: 8 F. 4 1/2 Z., Breite 3 F. 3 1/2 Z., Höhe 2 F. 10 Z. Soll nach der Schlacht von Lepanto (1571) vom Grafen Maximi-

lian Fugger in der Nähe von Ephesus gefunden worden sein; nach anderen Nachrichten in Attika gefunden. [1])

168. Langseite eines Sarkophages mit Hautrelief: Apollo mit den Musen, in deren Mitte Minerva; stark restaurirt. Apollo mit Köcher, zu seinen Füssen der Greif, Minerva pacifera mit gekreuzten Füssen auf die Lanze gelehnt, Aegis und Peplos nachlässig umgelegt, zu ihren Füssen Schild und Eule, hinter ihr der Oelbaum; von den Musen, denen meist die Attribute fehlen, spielen zwei die Leier, Thalia hält die komische Maske in der Hand, neben Melpomene liegt die tragische auf einem Cippus. Hinter dem Ganzen ein Vorhang. Gewöhnliche, ziemlich spät römische Arbeit. 2 F. hoch, 9 F. 2 $^1/_2$ Z. lang. Aus der Villa Giustiniani. [2])

169, 170. Schmalseiten desselben Sarkophages. 169: ein Greis, auf einem Stuhle sitzend, eine Rolle und einen langen Stab in den Händen, betrachtet eine Sonnenuhr. 170: Mann mit einer Rolle, sitzend, nachdenklich auf eine komische Maske blickend, hinter ihm auf einer Säule eine tragische Maske. Wahrscheinlich in Bezug auf das Leben als Schauspiel. [3]) Flache Reliefs von flüchtiger, roher Arbeit. 2 F. 2 Z. im Quadrat.

171. Sarkophagplatte mit Hautrelief: **Jason**, bändigt vor dem auf einem Stuhle sitzenden Aietes die Stiere (er ist blos mit der Chlamys bekleidet), hinter ihm zwei Jünglinge. Links daneben: Jason ganz gerüstet, holt von dem Baume, um den die todte

---

[1]) Abgeb. bei Fischer v. Erlach, Entwurf einer historischen Architectur, Wien 1721. — Montfaucon IV, 72. — Bouillon, Musée des antiques, II, 93. — Steiner, Amazonen-Mythus, S. 109.

[2]) Abgeb. Galleria Giustiniani II, 140. — Jahn, in Gerhard's Archäol. Anzeiger. 1854, S. 454.

[3]) Vergl. Seneca Ep. LXXVII und Suetonius, Caes. Oct. Augustus, 99.

Schlange gewunden ist, das Vliess herab; Medeia fasst einen Zweig desselben. Derbe, spät römische Arbeit. Die Figuren kurz und plump. 5 F. 3 $^1/_2$ Z. lang, 8 $^1/_2$ Z. hoch. In Neapel gefunden. Aus der Sammlung Rainer.

II. Marmor-Cabinet.

172. **Pallas**, im regelmässig gefalteten Doppelchiton mit ausgezackter Aegis, deren Rand wahrscheinlich mit Schlangen aus anderem Stoffe (Bronze) besetzt war. Der Kopf von archaischem Typus, am Helm Löcher für eine Crista. Etruskisch. Aus gebranntem Thon. 5 F. Die Arme, Füsse und der Schild ergänzt. Bei Rocca Aspromonte in der Nähe von Bojano 1777 gefunden. Es soll ein Postament mit oskischer Inschrift dabei gewesen sein. [1]) Vom Grafen Lamberg 1815 angekauft.

172ª. Männlicher Torso, an der linken Schulter das Paludamentum, auf der rechten das Band eines Kranzes oder einer Binde. Gute römische Arbeit. 18 Z. Gefunden zu St. Marx bei Wien 1849.

173, 174. Runde, zuberförmige Aschenurnen mit Deckel. 1 F. 2 Z. hoch, 1 F. Durchmesser. Aus Aquileja.

175. Eine **Bacchantin** im verzückten Tanze mit dem Tympanon, fasst ganz entblösst und ein nackter Satyr von sinnlichem Ausdrucke, bei einem viereckten Pfeiler, der etwas zu tragen bestimmt war. Derb, aber lebendig. Spät griechisch 3 F. 4 $^1/_2$ Z. Aus Athen.

---

[1]) Cerulli, Lettera a Mons. Gürtler, Napoli 1777, p. 18. Clarac III, pl. 457, Nr. 847. — Mommsen, die unteritalischen Dialecte, Taf. IX, S. 174.

175ᵃ. Kornquetscher oder Handmühle. Trachyt. 1 F. Durchmesser. Gef. zu Kleinschelken in Siebenbürgen.

176. Aschenkiste, auf der Vorderseite in Relief: ein Reiter, hinter ihm ein Krieger, vor ihm ein geflügelter Genius und eine weibliche Gestalt. Auf dem Deckel eine plumpe, frei gearbeitete Figur, halb liegend, in der Rechten eine Patera. Aeusserst roh. Römisch-etruskisch, aus sehr später Zeit. 1 F. 10 Z. lang, 1 F. 3 Z. breit, 9 Z. hoch. [1])

176ᵃ. **Septimius Severus** († 211), vortreffliche Büste; das Haar und der getheilte Bart gebohrt. Etwas über Lebensgrösse.

177. Deckel einer runden Vase, aus Akanthusblättern gebildet. 6½ Z. Durchmesser.

178. Aschenkiste aus Thon, vorne in Relief die öfter vorkommende Darstellung des Echetlus, der (nach Pausanias I, 32,) in der Schlacht von Marathon Feinde mit dem Pfluge erschlägt; einen stösst er eben nieder, hinter ihm zwei fliehende Krieger. Sehr lebendig. Bemalt. 1 F. 1 Z. lang, 8½ Z. hoch. [2]) Die darauf liegende Platte mit einer schlafenden weiblichen Figur aus Thon gehört wohl nicht dazu.

183. Ovale Schale, mit beweglichen, eckigen Henkeln, der Deckel mit Knöpfen verziert, aus Porphyr. 3½ Z. hoch, 9½ Z. lang.

189. Zwei Heuschrecken ziehen einen Kahn, in dem sich drei Schwäne, deren einer die Zügel der Heuschrecken lenkt und eine Nachteule befinden. Relief. Voll Leben und Charakter. Griechisch. Vielleicht auf ein Epigramm oder eine Thierfabel bezüglich. 9 Z. breit, 5½ Z. hoch.

---

[1]) Vgl. Inghirami, Urne XXVIII.

[2]) Aehnliche in den vereinigten Sammlungen zu München, im Museo Veronese (Maffei III, 7) und Mus. Gregoriano, XCIII. Clarac pl. 214.

190. **Medusa,** die Züge sehr fein und schön, aber der Ausdruck finster, das wilde Haar des geflügelten Kopfes sehr reich. Relief. Griechisch. Der Kopf 5 Z.

192. Weibliche Figur (Pallas?) vor einem Altare sitzend und die Patera ausgiessend; zwei Jünglinge treten betend hinzu. Relief. Spät griechisch. 8 1/2 Z. breit, 6 1/2 Z. hoch.

193. Schreitende **Diana,** zu ihren Füssen ein Hase. Flaches Relief von der äussersten Rohheit. Votivtafel des Maximianus. 7 Z. Die Inschrift s. bei den inschriftlichen Denkmälern. Aus Dalmatien (nach Gruber's Mscpt.).

194[a, b]. Ein runder und ein viereckiger Aschenbehälter, roh gearbeitet. Breccie. Vom Birgelstein bei Salzburg.

195[a]. **Marcus Aurelius,** Büste mit Paludamentum von schlichter Auffassung, aber lebendig, besonders die in die Ferne blickenden Augen. Gehört zu den besseren Provinzialarbeiten; die Behandlung des Haares trefflich. 2 F. 3 Z.

196. Aschenkiste, auf der Vorderseite: Orestes fasst den mit einem Fusse auf dem Altare knieenden Neoptolemus bei den Haaren und stösst ihm den Dolch in den Leib; links die fliehende Priesterin (diese 3 Figuren tragen phrygische Mützen), rechts Nemesis mit dem Rade in der Hand, im Hintergrunde das Standbild des Apollo.[1]) Auf der Schmalseite ein Jüngling mit einer Fackel und ein geflügelter Genius. Plumpe, derbe Figuren. 1 F. 4 Z. hoch, 1 F. 8 1/2 Z. lang. Der Deckel mit einer halb liegenden weiblichen Figur, die einen Apfel in der Rechten hält, von sehr roher Arbeit, scheint nicht dazu zu gehören.

197. **Bacchischer Genius,** als Schutzgott der Stadt Carnuntum, ergänzt, in der Linken ein Füllhorn, zu seinen Füssen die Cista mystica, aus der die Schlange kriecht. Ungefähr aus

---

[1]) Vgl. Raoul-Rochette, Monum. ined. XXXIX.

der Zeit des Caracalla. Der Kopf, rechte Arm, ein Theil des linken und die Füsse neu. Gefunden bei Deutsch-Altenburg (Carnuntum). 3 F. 6 Z. [1])

198[b, c]. Liegender Löwe und Jünglingstorso (Mithras?) aus Felsen hervorwachsend, rohe Arbeiten aus Sandstein, gef. im Mithräum bei Deutsch-Altenburg. 1 F. und 1 F. 4 Z. gross. [2])

199. Ovale, gerippte Schale auf polygonem Fuss aus Verde antico. 11 Z. hoch, 1 F. $9\frac{1}{2}$ Z. Durchmesser.

III. Zimmer.

199[d]. Torso eines Jünglings, an der linken Schulter die umgeworfene Chlamys, auf beiden die Enden des langen Haares sichtbar; der linke Arm war erhoben. Lebensgross. Aus Aegypten. Geschenk des Herrn A. R. v. Laurin.

201[a]. Kopf der älteren **Faustina**, stark restaurirt. Lebensgr.

201[b]. Giebel eines Grabdenkmales; innerhalb eines Kranzes die Halbfigur der Verstorbenen, einen Vogel in der Hand, links der Genius des Todes auf die Fackel gestützt, rechts eine auf Felsen liegende, wenig bekleidete weibliche Figur (die Bergnymphe?) von rückwärts zu sehen. 4 F. lang, 1 F. 9 Z. hoch. Ein weiblicher Kopf en face (Porträt) in Relief und architectonische Bruchstücke, rühren wahrscheinlich von einem zweiten Grabdenkmale her. Gef. im Echernthale bei Hallstatt in Oberösterreich. [3])

---

[1]) Sacken in den Sitzungsber. der k. Akademie der Wissensch. IX, 703.

[2]) Ebenda XI, 340.

[3]) Arneth in den Sitzungsberichten der Akademie der Wissensch. XL, 697.

202. Männliches Porträt (L. Brutus?) von markigen Zügen und strengem Ausdrucke, mit kurzem Bart. Treffliche Arbeit der früheren Kaiserzeit. 1 F. 1 1/2 Z.

202^a^. **Laokoon**, Vordertheil des Kopfes; der Ausdruck des Schmerzes ist sehr lebendig wieder gegeben. Freie Copie des bekannten Bildwerkes. 1 F. 5 Z. A. S.

202^b^. **Venus?** Aufwärts gewendeter Kopf von mageren, spitzigen Formen mit hohem Haarputz. Schwache Arbeit. 1 F. 1 1/2 Z. Von zweifelhafter Echtheit. A. S.

202^c^. **Amorkopf**, roh und sehr beschädigt. 9 Z. Sandstein. Gef. bei Petronell in Niederösterreich.

204. Kopf eines Mohren mit krausem, gebohrtem Haare, das Gesicht mit starken Backenknochen, von individuellem Charakter, trefflich behandelt. Lebensgross.

204^a^. Mädchen (Porträt), mit gewellten, zurückgestrichenen Haaren und tiefen Augensternen, etwas aufgebogener Nase; das Zarte, Weiche der jugendlichen Formen sehr gut gegeben. Büste. 1 F. 7 Z. Aus dem 3. Jahrhundert.

204^b^. **Nero**, Kopf, ziemlich stumpfe Provinzialarbeit. 1 F.

207. **Antonia**, Gemahlin des älteren Drusus, Büste, bekränzt (als Ceres?) mit auf die Schultern herabfallenden Haaren; der ältliche Kopf von sehr ernstem, strengem Ausdrucke. Treffliche Arbeit. 1 F. 8 Z.

207^a^. Weibliches Porträt (Faustina d. ä.?), geringe Arbeit stark restaurirt. Lebensgross. Die Büste neu.

207^b^. **Drusus?** († 8 v. Ch.) Unbärtiger Kopf mit kurzen, in die Stirne gestrichenen Haaren; stumpf, die Nase ergänzt. Lebensgross.

210. Jugendlicher, seitwärts gewendeter Kopf mit reichem Haar von schwärmerischem Ausdrucke. Lebensgr. Ob antik?

210[a]. Lachender **Faun,** Kopf. 1 F. 3 Z. A. S.

210[b]. **Venus** mit Korymbos. Feiner Kopf. 11 Z.

211. **Venus,** Kopf, die Haare diademartig gelegt, ohne Korymbos, das Oval des Gesichtes voll und kräftig. Ungemein grossartig und bedeutend. Es ist noch das ältere, würdevolle Ideal der Aphrodite. Breit behandelt; aus der besten griechischen Zeit. Colossal. 1 F. 8 Z.

211[a]. **Geta,** Büste; die Nase ergänzt. 1 F. 4 $^1/_2$ Z.

211[b]. **Julia Soaemias,** Mutter des Elagabalus († 222), die Haare hinter die Ohren gestrichen, von würdigem Ausdrucke. Kopf. Lebensgross.

211[c]. **Vertumnus** (nach Arneth Idol von Lampsacus), ein bärtiger Mann, der in seinem aufgeschürzten Oberkleide Früchte und zwei Genien trägt, zu seinen Füssen wieder zwei Genien. 2 F.

212[a]. **Pan,** um den Hals einen Epheukranz. Büste. Skizzenhaft. 8 Z. A. S.

212[b]. **Silensmaske,** gut gearbeitet. 8 Z. A. S.

212[c]. Lachender **Pan,** voll köstlichen Humors, decorativ behandelt. Büste. 8 Z. A. S.

213. Porträt eines Mannes mit schwachem Bart. Flüchtige, aber gute Arbeit, die Haare leicht gebohrt. Lebensgross.

214. **Sonnenuhr,** nach einem Kugelsegment ausgehöhlter Stein mit den Stundenstrichen. 1 F. 2 Z. Aquileja.

216. **Sonnenuhr** auf reich mit Acanthusblattwerk verziertem Postamente, auf dessen Vorderseite ein Cantharus. 3 F. 2 Z. hoch, 1 F. 5 Z. breit. Aus Aquileja.

218. Porträt eines ältlichen, unbärtigen Mannes mit gewöhnlichen Zügen, langem Kinn, kurzen Haaren, von bürgerlich beschränktem Ausdrucke, sehr ausgeführt. Aus der ersten Kaiserzeit. Vollkommen erhalten. 1 F.

218^{a}. Porträt einer Frau mit runden Formen und hinter die Ohren gestrichenen Scheiteln. Aus der Zeit Alexander Sever's. Stark restaurirte lebensgrosse Büste.

218^{b}. **Agrippina d. ä.**, ausdrucksvoller Kopf; die Haare in einem breiten Zopfe über die gewellten Scheiteln gelegt. Stark restaurirt. Lebensgross.

218^{c}. **Jupiter Serapis,** Kopf, von mittelmässiger Arbeit. 7 Z. A. S.

218^{d}. Kn benkopf (Amor?) mit lockigem Haar, von lieblich schalkhaftem Ausdrucke. 7 Z. A. S.

218^{e}. **Genius des Schlafes**, der Kopf müde auf die linke Hand gelegt. Blos Kopf und Oberleib. 7 Z. A. S.

218^{f}. Kopf mit kurzem Bart. Aus der hadrianischen Zeit. Lebensgross.

218^{g}. Porträt mit Vollbart, dichtem Haar, breitem Gesicht. Aus der Zeit des Antoninus. Unvollendet. Lebensgross.

218^{h}. Porträt eines unbärtigen Mannes, vortrefflich durchgeführt, sehr lebendig. Kopf. Lebensgross.

221. Jugendlicher Kopf von schmerzhaftem Ausdrucke. Schwache Arbeit von zweifelhafter Echtheit. Lebensgross.

221^{a}. Jugendlicher **Caracalla** († 217). Gute Provinzialarbeit. Beschädigte lebensgrosse Büste.

221^{b}. **Marc Aurel.** Kopf, stark verwittert. Lebensgross.

221^{c}. Männliche Büste, nicht antik. 1 F. 6. Z.

223. Weibliches Porträt; das reiche Haar in vielen Flechten, vorne diademartig. Lebendig und individuell aufgefasst, elegant behandelt. Aus dem 2. Jahrh. Die Büste restaurirt. 1 F. 7 Z.

223[a]. Kopf eines Knaben (Annius Verus? Sohn Marc Aurel's † 170), charakteristisch. Lebensgross. die Büste neu. [1])

223[b]. Männlicher Kopf mit starkem, bärtigen Unterkinn, eine Binde im kurzen Haar. Gute Arbeit. Lebensgross.

223[c]. **Aelius Verus** († 138) mit kurzem Bart, von edlen Zügen und sanftem Ausdruck; gute Arbeit. 16 1/2 Z.

226. Jünglingskopf, neu überarbeitet, die Haare gebohrt. 12 Z.

226[a]. **Balbinus?** Flüchtig angelegter Kopf mit kurzem Bart und Lorbeerkranz. 1 F.

226[b]. Kopf eines alten Mannes mit Vollbart und dünnen in die Stirne gekämmten Haaren. Gut behandelt. 11 Z.

226[c]. Unbärtiger Kopf, im Haar ein Band (Redner oder Philosoph). 11. Z. Aus Athen.

228. Jugendlicher Kopf (Severus Alexander?) von trotzig finsterem Ausdrucke. Gute Arbeit. 1 F.

228[b] **Caracalla** in späteren Jahren, mit krausem Haar und Bart. Gute Provinzialarbeit. Neu übergangen. Büste 1 F. 5 Z.

228[c]. **Lucius Verus,** Büste mit Rüstung und Paludamentum. 1 F. 1 Z.

228[d]. Männlicher Kopf; das breite, unbärtige Gesicht sehr fleischig. Modern überarbeitet. 1 F.

228[e]. Weiblicher Kopf mit klein gelocktem Haar, oben ein runder Aufsatz (Faustina d. ä.?). Griechisch, von grossartiger Behandlung. 7 1/2 Z. Gefunden bei Tyrus. Geschenk des Missionärs P. Cyrillo (durch Herrn von Adelburg 1847).

228[f]. **Minerva,** behelmter Kopf, dessen Augen eingesetzt waren. Griechisch. Schwarzer Marmor. 4 1/2 Z. Gef. in Beyrut. Geschenk des Herrn v. Adelburg.

---

[1]) Vgl. Mongez, Iconographie rom. XLI, Nr. 7, 8. T. III, p. 101.

230. **Mithras - Denkmal** in der gewöhnlichen Darstellungsweise, wie er dem Stiere, auf dem er mit dem linken Fuss kniet, den Dolch in den Nacken stösst; Hund und Schlange lecken das Blut auf; beiderseits die Genien des Auf- und Niederganges (der Sonne). Von den Sexviren der Colonie Carnunt L. Sept. Valerius und Valerianus für das Wohl der Kaiser Septimius Severus und Caracalla? (um 200) errichtet. (Die Inschrift s. bei den inschriftlichen Denkmälern.) Gute Arbeit, aus Sandstein mit Spuren der ehemaligen Bemalung. Der obere Theil mit den Köpfen der Figuren neu. 5 F. 2 Z. hoch, 4 F. 10 Z. breit. Gef. bei Stix-Neusiedl in Niederösterreich. [1])

IV. Cabinet.

234. **Proserpina.** Kopf. Nicht antik.

234ª **Sappho,** Kopf, die Haare im Kekryphalon. Spät griechisch, etwas stumpf. Lebensgross.

235. **Sabina,** Gemahlin Hadrians († 138), die reichen Haare hinter die Ohren gestrichen, mit Scheitelzopf. Die edlen, feinen Züge voll Ausdruck und Leben, die Behandlung höchst elegant. Kopf. 1 F. 3 Z.

238. **Genius einer Stadt,** auf dem Kopfe eine kleine Mauerkrone, in der Linken das Füllhorn. Derbe kurze Gestalt, aus später Zeit. Der rechte Arm fehlt. 2 F.

238ª. **Silen,** dick und stark behaart, epheubekränzt, mühsam etwas (einen Weinschlauch?) tragend. Sehr lebendig. Fragmentirt, ohne Arme und Beine. 1 F. 3 Z.

---

[1]) Sacken a. a. O. IX, 672. — Seel, Mithrageheimnisse. S. 313, Tab. XIVᶜ).

239ª. Torso mit dem untern Theil des Kopfes eines nackten Jünglings; die Züge individuell, die Augen waren eingesetzt. 1 F. 7 Z. Geschenk des Herrn A. R. v. Laurin. 1851.

239ᵇ. Grabrelief. Innerhalb einer von Säulen getragenen Architectur ein Mann und eine Frau auf einem Lectisternium; er hält eine Rolle und eine Patera in den Händen, sie mit der Rechten ihn umschlingend einen Cantharus; auf einem Pfeiler sitzt ein Schakal. Roh, aus später Zeit. Kreidenstein. 1 F. 3 Z. im Quadrat. Nomus Busirites Aegyptens.

240. Jünglingskopf (Hermes) griechisch, sehr beschädigt. 7 Z.

241. Byzantinisches Säulenkapitäl, auf jeder Seite eine roh gearbeitete Halbfigur mit ausgebreiteten Händen. Darauf der gewöhnliche trapezförmige Aufsatz. 1 F. 11 Z.

241ª. Unbärtige Hermenbüste von äusserster Rohheit mit der Aufschrift; *CTHΛH . . ΔΙΔΥΜΑΤЄC* 1 F. 8 Z. Kreidestein.

243. Eine nackte und drei gleiche bekleidete Figuren neben einander stehend, jede das Pedum und einen Kranz in den Händen; die Köpfe fehlen. Darunter eingegraben: SILVANIS || SILVES (Den Wald-Silvanen). Gef. auf der Herrschaft Scharfenegg, nahe der Leitha. Geschenk der Oberdirection der k. k. Avitical-Herrschaften.

244. Weibliche Figur (Porträtstatue) in faltiger Palla, dessen Sinus sie mit der Rechten hält, in der Linken einen Apfel (?), am Ring- und kleinen Finger Ringe, an den Füssen Schuhe. Die Behandlung des Gewandes, welches die Formen durchscheinen lässt, vortrefflich. Der Kopf ist neu. Lebensgross.

245ª. Griechisches Grabrelief: eine auf einem Stuhle sitzende Frau (die Verstorbene), von der ein Mann im Himation Abschied nimmt; darüber: *ΜΕΙΞΙΠΠΟΣ* . . . . . || *ΑΙΓΙΑ* . . . Fragment. 1 F. 9 Z. hoch.

245[b]. Aehnlich mit *ΤΙΜΩ ΑΓΙΑΣ* . 17 Z. hoch; der Untertheil fehlt.

246[a]. **Kopf eines persischen Doryphoren** in Relief, mit fein gebogener Nase, das mandelförmige Auge wie von vorne gesehen, der spitze Bart und das reich unter der gefiederten Mütze hervorquellende Haar zierlich in Reihen gleichförmiger Löckchen geordnet. Höchst sorgfältig und fein ausgearbeitet und glatt polirt. Grauer Kalkstein. 6 Z. Alt-persisch. Aus einer mit Sculpturen bedeckten Felswand bei Persepolis vom k. k. Hauptmann Krziz ausgebrochen.

247. Glasschrank mit kleinen Köpfen und Fragmenten aus Marmor:

1. Aegyptisirender weiblicher Kopf, die Augen waren vielleicht eingesetzt. Römisch. Rother Marmor. 6 Z. — 2. **Homer?** mit kahlem Scheitel, der Mund geöffnet, ausdrucksvoller Kopf. 4 Z. — 3. Tigerkopf, Mündung eines Brunnens, sehr lebendig. 6 Z. — 4. Vordertheil eines unbärtigen Kopfes (Alexanders d. Gr.), auf dem Helm mit Backenschienen Ammonshörner. 6 Z. — 5. Vordertheil eines weiblichen Kopfes von etwas archaistischer Bildung, ähnlich den Terracotten. 8 Z. — 6. Kopf des apotheosirten **Hercules.** 2 Z. — 7. Kopf der **Minerva.** Pfeifenerde. 3 Z. — 8. Weiblicher Kopf (Domitia?) mit Diadem. 2 $^1/_2$ Z. — 9. Jugendlicher Kopf mit eingesunkenen Augen. 3 Z. — 10. **Venus** oder **Nymphe,** über deren linke Schulter eine riesige Hand hinabreicht; Halbfigur. 3 $^1/_2$ Z. — 11. **Jupiter Serapis**, sehr grossartig. Pfeifenerde. Mit Spuren von Bemalung. 5 Z. — 12. Kopf mit langem Bart und kahlem Scheitel (Socrates?) von denkendem Ausdrucke. 3 $^1/_2$ Z. — 13. **Maske** mit diademartigen Locken, in Relief. Trefflich ausgeführt. 1 $^3/_4$ Z. — 14. Vordertheil eines jugendlichen Kopfes. 3 Z. —

15. Komische **Maske,** voll Humor. Pfeifenerde. War gelb bemalt. 2 Z. — 16. **Jupiter,** sehr schöner Kopf, griechisch. 2 Z. — 17. Weiblicher Kopf von archaistischem Typus mit der Stephane. 2 1/2 Z. — 18. Weiblicher Kopf mit phrygischer Mütze. 4 Z. — 19. **Jupiter Serapis.** Alabaster; der Modius fehlt. 3 Z. — 20. Unbärtiger **Hercules.** Kopf. 3 Z. — 21. **Venus**, den lieblichen Kopf mit reichem Haare links gewendet. Büstchen. 4 Z. — 22. Belorbeerter Kopf des **Augustus,** vortrefflich. Alabaster. 3 1/2 Z. — 23. **Venus,** Kopf, die Haare rückwärts gebunden. 3 Z. — 24. Kinderkopf, sehr lebendig und äusserst delicat behandelt. 1 Z. — 25. **Drusus d. ä.** von ernstem Ausdrucke; sehr charakteristisch aufgefasst. 4 Z. — 26. **Senator,** Statuette, in reich faltiger Toga, der unbärtige Kopf von strengem Ausdrucke, in der R. eine Rolle? die L. fehlt. Trefflich ausgeführt. 5 1/2 Z. — 27. Sehr schöner, weiblicher Kopf, griechisch. 6 Z. — 28. **Senator,** ähnlich Nr. 26, mit der L. den Sinus der Toga haltend; die Gewandmotive sehr schön. 5 1/2 Z. — 29. **Mercur,** Kopf mit dem Petasus. 3 1/2 Z. — 30. Anmuthiges weibliches Köpfchen mit vergoldetem Haarschmuck. 1 Z. — 31. **L. Verus,** gut gearbeiteter Kopf. 3 1/2 Z. — 31. **Jupiter Serapis,** Alabaster. 3 Z. — 32. **Silensmaske.** 3 Z. — 33. Weiblicher Kopf, rother Marmor. 1 1/2 Z. — 34. Torso eines **Faunes** mit der Nebris. 5 Z. — 35. **Dioskur,** auf dem Pileus der Stern, ausgezeichnet schöner Kopf. Griechisch. 7 Z. — 36. **Ariadne,** epheubekränzte Hermenbüste. 6 Z. — 37. Weibliche rechte Hand, einen Schwertgriff haltend. 4 1/2 Z. Gef. in Beyrut. — 38. Torso eines **Faunes** von vorzüglicher griechischer Arbeit. 5 Z. — 39. Relief, Theil einer Bordüre: **Bacchus** mit Schale und Thyrsus in einem von zwei Centauren gezogenen zweirädrigen Wagen; hinter

dieser Vorstellung, in der Ecke der Bordüre das Brustbild einer Stadt mit Thurmkrone; auf der andern Seite ein Faun, bei einem Baume sitzend. Griechisch, aber aus später Zeit. Gefunden in der Nähe von Widdin. Geschenk des Herrn Consuls F. Walcher v. Moltheim. Länge der einen Seite: 1 F. 6 Z. Höhe: 5 Z. — 40. Weiblicher Kopf, aegyptische Nachahmung; rother Marmor. 5 1/2 Z. — 41. **Mänade**, sehr anmuthiger Kopf von graziöser Wendung; griechisch. 5 Z. — 42. Indischer **Bacchus**, Hermenbüste aus rothem Marmor, die Augen schwarz gemalt. 5 Z. — 43. Weiblicher Kopf. Alabaster. 1 1/2 Z. — 44. Zwei in die Pänula mit Kapuze gehüllte Knaben, mit den Köpfen gegen einander auf einer Urne liegend, die als Mündung einer Quelle diente, ein nettes Genrestück 4 1/2 Z. hoch, 8 Z. breit. — 45. Weiblicher Kopf. 2 1/2 Z. — 46. Aufwärts gewendeter **Amorkopf** mit langen Locken, von sehr guter Arbeit. 4 1/2 Z. — 47. **Telesphorus** in der Pänula, Halbfigur. 5 Z. — 48. **Jupiter Serapis**, sehr roh. 2 1/2 Z. — 49. Tigerkopf. 2 1/2 Z. — 50. Arabeskenkopf, Ornament. 4 Z. — 51. Männlicher Torso (Aesculap?) im Himation, trefflich gearbeitet. 7 Z. — 52. Vordertheil einer **Sphinx**. 5 Z.

(Auf den unteren Stellen des Schrankes befindet sich eine Sammlung von 59 meist römischen Gefässen aus Thon: Krüge, Fläschchen, Töpfe und Schalen aus rother Terra sigillata, unter diesen mehrere mit Fabrikstempeln; ausserhalb stehen 9 hohe Amphoren, Aufbewahrungsgefässe des Weines, unten spitz, um in den Sand des Kellers eingedrückt zu werden.) Am Schlusse der keramischen Monumente ausführlicher beschrieben.

247ª. **Assyrisches Relief:** ein weiblicher Kopf von orientalischer Bildung, im Profil, das Auge steht en face, der Augapfel

stark vortretend, die Haare hinter das Ohr gestrichen, gewellt, mit parallelen Strichen markirt. Kalkstein. 9 Z. Aus den Ruinen von Khorsabad von Frau Ida Pfeiffer mitgebracht.

248[a]. Pilastercapitäl mit Voluten und Akanthusblättern, dazwischen Eierstab. 1 F.

249. Männliche Figur in das Himation gehüllt, die Rechte im Sinus desselben ruhend, in der Linken ein Kerykeion (Heroldstab) und eine Rolle mit der Inschrift:

ΚΑΛ	ΛΗΑϹ
ΠΑ	ΡΩΝ
ΑΝЄ	ΘΗ
ΚЄΝ	
ЄΠΑΓ	ΑΘ

(*Καλλήας παρῶν ἀνέθηκεν ἐπ' ἀγαθῷ*, Kallias, anwesend, hat es gesetzt zum Nutz und Frommen). — Kopf und Füsse fehlen; zur Seite ein Kynokephalos mit dem Sonnendiskus auf dem Kopfe.[1]) 3 F. Aus Aegypten. Geschenk des Herrn A. R. v. Laurin.

249[a]. Torso eines geharnischten Imperators mit dem Paludamentum. 1 F. 6 Z.

250[a, b]. Sehr beschädigtes **Mithrasdenkmal** 2 F. 10 Z. hoch und Torso, von einer Schlange umwunden, beiderseits die Mithrasgenien, mit der Aufschrift: C. P. AVRELIVS. Gef. in Schwadorf in Niederösterreich. Geschenk des Herrn v. Brevillier 1850.[2])

---

[1]) Vgl. O. Jahn a. a. O. S. 455.

[2]) Aus Mangel an Raum im Depot. Daselbst befindet sich auch ein säulenförmiges Denkmal aus Yucatan: ein Krieger mit Schwert, auf der Vorderseite zwei Figuren und ein Krokodil in Relief. Rother Marmor. Vom Ritter v. Friedrichsthal 1840 eingeschickt.

Anhang. Mosaiken.

(Im Marmorsaale I.)

98. Fragment: ein bekleideter älterer und ein nackter jüngerer Mann, seitwärts sehend, unten ein zu ihnen aufsehender jugendlicher Kopf mit Kranz. 8 Z. hoch, 1 F. 1 Z. breit.

99. Seedrache mit Delphinschwanz, auf dem Meere schwimmend, in einem Kreise auf schwarzem Grund. Sehr lebendig. Durchmesser 11 Z.

Das daneben befindliche Relief-Mosaik Nr. 100 mit den tanzenden Horen, von Kaiser Joseph II. aus Neapel gebracht, ist modern.

101. Ein geharnischter, behelmter Krieger, eine Fackel schleudernd, hinter ihm drei andere mit phrygischen Mützen, Speer und Schild und ein wie es scheint fliehender, ebenfalls in asiatischer Tracht (ein Bogenschütze?). Wahrscheinlich der Kampf bei den Schiffen (oder Alexander Persepolis anzündend?). Sehr gute Arbeit in der Art der Alexander-Schlacht. 1 F. 10 Z. hoch, 1 F. 6 Z. breit.

115. **Opfer.** Eine auf eine Säule gestützte Frau mit Stephane und grünem Schleier entzündet mit der Fackel den Opferbrand auf dem Altare, vor dem eine ganz eingehüllte Figur mit gesenkter Fackel sitzt; eine dritte Frau mit rothem Schleier bringt eine Büchse (die Acerra) herbei; die Bordüre um die Darstellung ist einfach ornamental. 3 F. 7 Z. breit, 1 F. 8 Z. hoch.

119. **Ceresopfer** (?) Ein Mädchen im blauen Unter-, grünem Oberkleide und rothem Mantel, baarfuss, in der gesenkten Linken eine Oenochoe, auf der Rechten eine Schüssel mit einer grossen Heuschrecke, tritt zum Dreifuss hin; auf dessen anderer Seite

eine Flötenspielerin, herausblickend, im grünen ärmellosen Chiton und gelben Mantel, zwei Flöten in den Händen. Sehr gute Arbeit. Mit Bordüre. 2 F. 8 Z. hoch, 3 F. 1 Z. breit. Die Figuren 1 F. 9 Z.

120. Tafel mit sechs kaleidoskopischen Figuren und Bordüre aus rechtwinkligen Zügen. 2 F. 10 Z. lang, 10 Z. breit.

136. Drei leicht geschürzte tanzende weibliche Figuren (Horen?), Laubranken haltend. Charakter der Arbeit, Bordüre und Masse wie Nr. 115.

Im Zimmer III drei Stücke eines Fussbodens von einem auf der Werftinsel bei Alt-Ofen gefundenen Badgemache: auf weissem Grunde verschiedene schwarze Figuren, die von Kreissegmenten begrenzt werden.

II. Inschriftliche Denkmäler.

(Im unteren Belvedere.)

Die Sammlung inschriftlicher Denkmäler enthält unter 245 Numern, nicht blos einzelne Gegenstände von eminenter Wichtigkeit für die Geschichte und die lateinische Philologie, sondern gewährt auch in den übrigen gewöhnlichen Inschriftsteinen trotz ihrer vorwiegend localen Bedeutung eine lehrreiche Ausbeute, welche die Hauptpunkte der Theorie der Epigraphik betrifft. Bei den dermaligen Raumverhältnissen, musste ein Theil der Sammlung unter die Sculpturwerke eingetheilt werden; ein anderer — zumal die Meilensteine — befindet sich in einem Depot aufgestellt (dieselben werden in den folgenden Noten durch ein ihrer Numer vorgesetztes „D" bezeichnet); der dritte Theil, die Inschriften auf Bronze, ist in der k. k. Burg in dem ersten Zimmer des Antiken-Cabinetes zur Schau ausgestellt. (Die Gegenstände desselben werden in den folgenden Noten durch ein „A" (Anhang) bezeichnet.)

Um die Uebersicht des Materiales, welches die Inschriften enthalten und die Benützung der folgenden Beschreibung zu erleichtern, wird vorerst der Inhalt derselben nach den üblichen Rubriken und unter Hinweisung auf die betreffenden Monumente aufgeführt.

Widmungen an die Götter enthält der an Zahl geringere Theil der Inschriftsteine, nämlich die Votivaltäre; sie sind ge-

richtet an Jupiter Dolichenus [1]), an Mithras [2]) und die „petra genetrix“ [3]), an Mercurius [4]), Hercules Augustus [5]), Venus [6]), Silvanus [7]), an die Nymphen [8]) und den Genius Loci [9]); auf griechischen Steinen betreffen sie Aphrodite [10]), Serapis und Isis [11]).

Zu den öffentlichen Denkmälern, welche auf das Staatsleben sich beziehen, gehören zunächst die Bronzetafel [12]) mit dem consularischen Edict über den die Aufhebung der Bacchanalien betreffenden Senatsbeschluss, die Bruchstücke der lex agraria und repetundarum [13]), sowie der Marmor mit dem Vertrage zwischen dem Könige Amyntas und einigen makedonischen Städten [14]). Auch die den Kaisern errichteten Ehrendenkmäler [15]) und die ausgezeichneten Männern gewidmeten Inschriften [16]), dann die Meilensteine vom Wienerberge [17]), von Schwechat [18]) und Vösendorf [19]) in Oesterreich, von Cilli [20]) in Steiermark, Blumau [21]) in Tirol, Bataszek [22]) in Ungarn, endlich die Militärdiplome [23]) sind dahin zu rechnen.

---

[1]) 47ᵃ, 101ᵈ. — [2]) 26ᵉ, 227ᵃ, D 14, aus Petronell; 26ᵈ, 138ᵇ, 199ᶜ, 212, 213ᶜ, aus Deutsch-Altenburg; 217 (Herstellung eines Mithraeums), 230, 250, aus Stix-Neusiedl. — [3]) 216 aus Deutsch-Altenburg. — [4]) D 23 (Petronell). — [5]) D 15 (Petronell). — [6]) 242 (Petronell). — [7]) 205, 208 (Petronell), 229 (Aequileja), 243 (Scharfenegg). — [8]) 212ᵈ (Meidling), D 25 (Petronell). — [9]) 237 (Petronell). — Die auf dem Steine 51ᵃ genannte Gottheit ist noch unbestimmt. — [10]) 19 (Alt-Paphos). — [11]) 23. [12]) A 1. — [13]) A 4, 5. — [14]) 246. — [15]) 215 dem Sept. Severus mit Namentilgung, (Marosportus in Siebenbürgen), 198 dem Caracalla (Petronell). — [16]) 201 dem M. T. Barbius (Laibach), 218 dem P. Cl. Pallas (Petronell), 242 dem M. Platorius (Aquileja), 231 dem Cl. Verissimus (Wien). — [17]) D 5, 10, 18, 20, 22 von den Kaisern Antonius Pius, Sept. Severus, Trajanus Decius, Valerianus, Licinius. — [18]) D 4, 7, 12 19 von Antonius Pius, Sept. Severus, Maximinus, Saloninus. — [19]) D 16 von Philippus. — [20]) D 1, 2, 3, 8, 11 von Trajanus, Hadrianus, Antoninus Pius, Sept. Severus, Macrinus. — [21]) D 21 von Maxentius. — [22]) D 6 von Sept. Severus. — [23]) A 1ᵃ, 2, 3, 7, 9.

Diese Denkmäler enthalten ausser einigen Ortsnamen [1]) die Namen einzelner Völkerschaften [2]) und Tribus [3]); von römischen Kaisern werden ältere, als die Antonine sind, nicht namhaft gemacht [4]); dagegen reichen die Namen der Consulen [5]) — freilich sehr vereinzelt — vom II. Jahrhundert vor bis ins IV. Jahrhundert nach Christi. Verschiedene Staatsämter werden in den wenigen Ehrendenkmälern [6]), sowie auf einem Votiv- [7]) und einem Denksteine [8]) genannt; ausdrückliche Erwähnung verdienen darunter die Titel „Candidatus Trajani" [9]) und „adlectus inter tribunicios [10]).

In Beziehung auf das Militärwesen erscheinen von den Truppenkörpern, über welche auch das zu vergleichen ist, was am Ende der Beschreibung der Inschriftsteine im unteren Belvedere über die Legionsziegel bemerkt werden wird, — folgende:

---

[1]) Aquileja (229), Carnuntum (218, 230; D 4, 13, 17), Emona (201), Juvavia (248), Placentia (213ᵃ), Savaria (26ᵈ), Siscia (195), Sinuessa (? 213ᵇ), Vindobona (D 5, 18, 20, 22), Viminacium (236). — [2]) Treviri (228ᵃ), Betavus (? 198ᵃ), vergleiche die Militärdiplome. — [3]) T. Aniensis (245), Fabia (213), Scaptia (203), Sergia (224). — [4]) Vgl. die Meilensteine und die Militärdiplome; Namentilgungen in 215; D 6, 9. — [5]) Q. Marcius und Sp. Postumius, 186 v. Chr. (A 1). — Octavius Caesar und Titus Taurus, 26 v. Chr. (A 14). — Cn. Pedanius, Salinator und L. Vellejus Paterculus, 60 n. Chr. (A 2). — Agricola u. T. Cl. Julianus, 145 n. Chr. (A 2). — J. Statius und J. Severus, 155 n. Chr. (A 7, 9). — Mucianus u. Fabianus, 201 n. Chr. (D 9). — Pappus u. Appianus, 243 n. Chr. (231). — Fl. Arcadius und Baudio, 385 n. Chr. (25). — [6]) Sie sind enthalten in den Aemterfolgen des P. Cl. Pallas (Praetor, Legatus pro praetore in Africa u. Asia, 218) und des M. Platorius (Quaestor in Macedonien, Tribunus plebis, Praetor, Legatus pro praetore in Germania inferior, Thracia u. Brittania, ausserdem Triumvir capitalis und Curator viarum Cassiae, Clodiae, Ciminiae, novae Trajanae 224). — [7]) Procurator Augustorum (D 25). [8]) Consul trium Daciarum (215). — [9]) 224. — [10]) 218.

Die legio I. [1]) und II. adjutrix [2]), die II. Trajana [3]), die X. Fretensis [4]), die X. gemina [5]), die XIII. [6]), die XV. Apollinaris [7]) und die XXII. primigenia [8]); auch drei Antoninianae [9]) kommen vor. Von den Hilfsvölkern kann die cohors Asturum [10]) und die ala Ituraeorum [11]) nachgewiesen werden, abgesehen von den in den Militärdiplomen genannten sieben spanischen Cohorten [12]) und den alis in Gallien und Pannonien mit den sieben Cohorten spanischer und thracischer Soldaten [13]). — Von den Chargen kommen legati legionis [14]), tribuni [15]), ein primipilaris [16]), dann hastati [17]), centuriones [18]) und ein decurio [19]); ferner ein tesserarius [20]), frumentarius 27ª und ein optio [21]) vor. Auch begegnen cornicularii [22]), commentarienses [23]) und speculatores [24]), ein sagittarius [25]), endlich Legionäre [26]).

Während von priesterlichen Würden der Auguratus [27]) nur einmal erscheint, kommen aus den Municipien und Colonien Seviri von Aquileja [28]), Carnuntum [29]) und von Viminacium (mit der Bezeichnung Augustalis) [30]) vor, nebst einem, dem Orte nach nicht benannten Sevir Augustalis [31]). Ausserdem finden sich Priester des Jupiter Dolichenus [32]), des Mithras [33]), der petra genetrix [34]).

Von eigenthümlichem Interesse ist die Warnungstafel gegen Verunreinigung öffentlicher Wege, aus Salona [35]).

Zu den Denkmälern des Privatlebens gehören zunächst die Grabsteine; die bemerkenswerthesten von ihnen sind der aus

---

[1]) 224, 232. — [2]), [3]). [4]) 201, 217ª. — [5]) 80, 213ᶜ, 216ᵉ, 218. — [6]) 212ᵈ. — [7]) 203, 206, 227, 227ª, 245. — [8]) 224. — [9]) 198. — [10]) 225. — [11]) 198. — [12]) A 1ª, 7, 9. — [13]) A 2. — [14]) 218, 224. — [15]) 206ª, 224. — [16]) 232. — [17]) 201, 206. — [18]) 225, 227ª, 232. — [19]) 198ª. — [20]) 199ᶠ, 27ª, 217ª. [21]) 213ᶜ. — [22]) 198, 201. [23]) 198. — [24]) 198, D 15. [25]) 199ᶜ. [26]) 80.

[27]) 224. — [28]) 229. — [29]) 230. — [30]) 236. — [31]) 222. — [32]) Antiochus und Marinus, 47ª (aus Carnuntum) — Sabinianus, Maximus und Apollinaris 101ᵈ. — [33]) Longinus Secundinus, 212. — [34]) Nigrinus, 216ᵈ.

[35]) 153.

Hadrianopel stammende eines Faustkämpfers [1]) und der aus Aquileja stammende der gefeierten Schauspielerin Bassilla [2]), beide in griechischer Sprache abgefasst, letzterer überdies metrisch. Auch die Täfelchen aus Marmor [3]) und Bronze [4]) aus Columbarien), die Aschenkästchen [5]), die Grabschriften in lateinischen Versen [6]) und die schlichten Grabsteine früh christlicher Zeit [7]) sind anzumerken, auf deren einem ein Neophyt genannt wird [8]).

Noch sind aus dieser letzten Abtheilung die auf sogenannten Aliptensteinen genannten Aerzte L. Junius Philinus [9]), T. Attius Divixtus [10]), N. Atalinus Victorinus [11]); ferner die Tessera des Gladiators Hilario Caecilius [12]) und von Sclaven die Benennungen „verna pedisequus" [13]) und „verna tabularius castrensis" [14]) hervorzuheben; auch ein 10jähriger Sclave, dem die Herrin einen Grabstein setzte [15]) kommt vor. — Eine literarische Merkwürdigkeit ist das mit griechischer Inschrift bezeichnete, aus Alexandrien stammende Bücherkästchen [16]).

Endlich können als barbarische Namen Betulo [17]), Busturo [18]), Carodius [19]), Jantumar und Jutumar [20]), der Brite Juonercus [21]), dann Luentius [22]), Manertus [23]) und Pisto [24]) angeführt werden.

Anmerkung. Die inschriftlichen Denkmäler sind in die Sammlung der Sculpturwerke aus Marmor eingeschaltet; daher laufen die Numern derselben nicht in Einem, sondern lassen Lücken zwischen sich, welche aus der Beschreibung der Marmorwerke zu ergänzen sind. — Im Texte der Inschriften wurden die vorkommenden Ligaturen beibehalten.

---

[1]) 237ᵃ.

[2]) 152. — [3]) 13, 14, 15, 16, 22. — [4]) A 8. — [5]) 179, 181, 182, 184 bis 188, 195. — [6]) 194, 217ᵃ. — [7]) 25, 81. 82 (griechisch), 83. — [8]) 25.

[9]) A 10. — [10]) A 11. — [11]) A 12. — [12]) A 14. — [13]), [14]) 24. — [15]) 151. — [16]) 196ᵃ.

[17]) 228ᵃ (Petronell) — [18]) A 7, 9. — [19]) 26ᶜ (Petronell). — [20]) 239 (Velben). — [21]) A 2. — [22]) 239 (Velben). — [23]) 216ᵇ (Vösendorf). — [24]) 206ᵃ (Widdin).

Marmor-Saal.

Postament I.

13. Marmortafel mit einer Grabschrift, wie sie in den Columbarien unterhalb der Nischen, welche die Urnen mit der Asche der Verstorbenen enthielten, eingelassen waren; zwei von den befestigenden Nägeln sind noch vorhanden, 5 Z. hoch, 10 1/4 Z. breit.

MACILIA · T · L	P · ARRIVS
PRIMA	P · L · SYLLA

„Macilia, Titi Liberta Prima“ — Publius Arrius, Publii Libertus, Sylla“ sind die Namen der Freigelassenen, deren Asche in den Urnen über den Täfelchen beigesetzt war.

14. Aehnliche Marmortafel, welche ursprünglich drei Grabschriften enthielt; von diesen ist nur mehr die mittlere erhalten; von den beiden seitlichen sind nur einzelne Buchstaben übrig. 3 3/4 Z. h., 6 1/2 Z. br.

. . . S	L · VETVRIVS	. . . . . .
. . . .	L · L · LIBERALIS	V . . . . .
. . . .	SIBI · ET · PATR · ET · SVPERIVS	
	OLLAS · II · SIBI · ET · SVIIS (sic)	

„L. Veturius, Lucii libertus, Liberalis sibi et patri; et Superius ollas duas sibi et suis“.

15. Aehnliche Marmortafel 4 1/4 Z. h., 10 Z. br. Die zwei eisernen Nägel noch vorhanden.

P · NVMICIVS
SVNTROPHVS
HAB · OLL · CONTIN · IIII

„P. Numicius Suntrophus (sic) habet ollas continuas quatuor“.

16. Aehnliche Marmortafel $3^3/_4$ Z. h., 7 Z. br., umgeben von einem Rahmen, der aus eingerissenen, geraden und Wellenlinien besteht:

C · VARIO
PHILIPPO

„C. Vario Philippo“.

17. Marmortafel mit Grabschrift, 12 Z. h., $7^3/_4$ Z. br.

D M
EVCOPIONIS QVI
VIXIT · M · VI · D · III IN
FANTI · DVLCISSIMO
SVAVISSIMOQVE QVI
CVM NONDVM FA
RI POTVISSET IVCVN
DISSIMO · L · CVRIO
TERMINALIS
ITEM VERNA
ET SOSIPATRA
PARENTES
FEC

„Diis manibus Eucopionis, qui vixit menses sex, dies tres, infanti dulcissimo suavissimoque, qui cum nondum fari potuisset, (mortuus est) jucundissimo. L. Curio, terminalis, item verna et Sosipatra parentes fecerunt“.

18. Marmortafel mit Grabschrift, 18 Z. h., 8 Z. br. Ueber der Inschrift ein eingegrabenes Kränzlein, von welchem Epheuranken ausgehen.

D M
CLAVDIAE
COETONIDI
TI · CLAVDIVS
ANTIGONVS
LIBERTAE · ET
CONIVGI · SVAE
BENE MERENTI
ET SIBI · ET · SVISQVE

„Diis Manibus. Claudiae Coetonidi Titus Claudius Antigonus Libertae et Coniugi suae, bene merenti, et sibi et suisque (sic)".

Fundort unbekannt, früher in der k. k. Hofbibliothek. —

19. Bruchstück einer Marmortafel, die ursprünglich in den Sockel einer Statue eingelassen gewesen sein mochte, jetzt 2 F. $^{1}/_{2}$ Z. l., 10 Z. h.

· · · · · · · · · ΒΑΣΙΛΕΑ ΠΤΟΛΕΜΑΙΟΝ
ΘΕΟΝ ΕΥΠΑΤΟΡΑ
ΑΦΡΟΔΙΤΗΙ

„. . . . . *βασιλέα Πτολεμαῖον, Θεὸν Εὐπάτορα Ἀφροδίτῃ.*
Gef. in den Ruinen von Alt-Paphos, nach Wien gebracht von Baron Hammer-Purgstall. Vgl. dessen topogr. Ansichten S. 151, 179. — Aug. Boeckh. Corp. inscr. graec. II p. 437, 2618.[1]) — Letronne, Recherches p. 416. — Petrettini Papiri gr. E. p. 70.

20. Marmortafel mit Grabschrift 1 F. 8$^{1}/_{2}$ Z. h., 1 F. 11 Z. br. Ueber der ersten und zwischen der zweiten und dritten Zeile eingerissene Doppellinien.

---

[1]) Wahrscheinlich widmeten die Paphier nach dem Tode des K. Ptolemaeos VI. (Philometor † 146 v. Chr.) eine Statue seines noch im Kindesalter stehenden Sohnes Ptolemaeos Eupator der Aphrodite.

ALPINVS
SILVANI · E (sic)
OBIT ANN
VIII

„Alpinus Silvani filius, obiit annorum octo".

Gef. 1807 zwischen Werfen und Bischofshofen neben der alten Verbindungsstrasse auf der Schreck, am linken Ufer der Salzach im Herzogthum Salzburg. Vgl. Hefner, röm. Denkmäler Salzburgs u. s. w. Densch. d. k. Akad. d. W., I. Bd. S. 29 f. Taf. III, 14.

21. Grabmal aus Marmor, eine Tafel von 11 $^1/_2$ Z. Höhe und 1 F. $^1/_4$ Z. Breite mit einem flachen und steifen Relief, das einen Reiter in kurzem Chiton, mit fliegender Chlamys darstellt, welcher gegen einen Altar zu reitet; auf letzterem eine neu ergänzte Flamme. Im Rahmen unten

ΠΟ · · · · · · · ΕΤΙΛΛΙΟΣ Η

„*Πο* (*βλίκιος*) *Πετίλλιος ἥ* (*ρως*)" (?) Maffei Mus. Veron. 49, 8. — 53, 2. *Ἐφήμερις ἀρχαιολογικὴ* 1842, no 806.

22. Marmortafel aus einem Columbarium, 4 $^1/_2$ Z. hoch, 7 $^1/_2$ Z. breit. Die Inschrift ist von einem eingerissenen rechtwinkelig gebrochenen Lorbeerkranz, wie von einem viereckigen Rahmen umgeben.

TI · IVLIVS · FAVSTVS
V · A · LX
LIVIA MVSA CONIVGI
DVLCISSIMO · FECIT

„Titus Julius Faustus vixit annos sexaginta. Livia musa conjugi dulcissimo fecit".

Fundort unbekannt.

23. Bruchstück der Inschrift eines Gelübdesteines aus Marmor, jetzt 6 1/4 Z. h., 8 3/4 Z. br.

ΚΡΑΤΗΣ
ΥΠΕΡ ΕΥΦΡΑΝΟΡΟΣ
ΣΑΡΑΠΙΙΣΙ (sic)

„*Κράτης ὑπὲρ Εὐφράνορος Σαράπι Ἴσι*". *Ἐφήμερις ἀρχαιολογική* 210. Letronne Revue archéol. 1846. VI, 346. — Raoul-Rochette, monum. inéd. V, 2.

24. Grabstein aus Marmor 11 Z. h., 8 3/4 Z. br.

D M
EVTYCHVS CA · ·
N̄ · SERV · VERNPED
AVINIS · CALLIS · · ·
CAES · N̄ · SERV · VE · ·
TAB · CASTREN · ·
FRATRI KARIS ·
PIENTISSIMO
BENE MEREN̄T
TITVLVM VA

„Diis manibus. Eutychus Caesaris nostri servus verna pedisequus, a vinis, Callisto Caesaris nostri servo vernae tabulario castrensi fratri carissimo, pientissimo, bene merenti titulum vivus a?"

Muratori 899, 6. Katancs. I 430, 421.

Fundort unbekannt, früher in der k. k. Hofbibliothek.

25. Marmortafel mit christlicher Grabschrift (die Charaktere mager und ungleich), 11 Z. h., 10 3/4 Z. br., mit vorgerissenen Zeilen; unterhalb der Inschrift roh eingerissen ein Kränzlein, welches das Monogramm Christi umschliesst; beiderseits Tauben.

FL · ARCADIO · ET · BAVD
ONE CONSS (sic) · X · KAL IV
LIAS DEFVNCTVS LEO
NTIVS · NEOFITVS OVI (sic)
VIXIT · ANN · PLVS MINV
S · XX · VIII · MES · V · D · XV
VENE MERENTI IN PA
CE

„Flavio Arcadio et Baudone consulibus decimo Kalendas Julias defunctus Leontius Neofitus, qui vixit annis plus minus duodetriginta, mensibus quinque, diebus quindecim. Bene merenti. In pace". Das Datum ist der 22. Juni 385 n. Chr. — Muratori 390, 3. Katancs. I 379, 89.

Fundort unbekannt, früher in der k. k. Hofbibliothek.

Zwischen Postament I und II.

26ᵃ. **Mithrasstein,** an der linken Seitenfläche der Genius des Aufganges, an der rechten jener des Unterganges in Relief. Grösse der Inschriftfläche 1 F. $6^1/_2$ Z. h., 1 F. 8 Z. br., die Zeilenlinien vorgerissen; auf dem Rahmen Spuren eines in Gelb (Gold?) aufgesetzten Blattornamentes.

D · I · M · C ·
T · FLAVIVS
VERENCVNDVS
CL · SAVARIA
> · LEG · XIIII
G · M · V ·
V · S · L · L · M

„Deo invicto Mithrae conservatori. Titus Flavius Verecundus, Claudia Sabaria, centurio legionis decimae quartae geminae, Martialis, victricis votum solvit lubens libens merito“.

Gef. in Deutsch-Altenburg (Oesterr. unter der Enns, K. U. W. W.) Mai 1853. Vgl. J. G. Seidl, Fundchronik im Archiv der k. Akad. d. W. XIII. Bd. unter Petronell. — Sacken, Sitzungsbr. der k. Akad. d. W. XI Taf. I Nr. 1.

26[e]. **Mithrasstein,** eine Ara aus grobkörnigem Marmor mit Votivinschrift; Schriftfläche $15\frac{1}{2}$ Z. h., $11\frac{1}{2}$ Z. br., mit vorgerissenen Linien; der Aufsatz der Ara besteht in einem Giebel und Voluten an dessen Seiten.

I D ·
VOTVM
SOLVIT
CARODIVS
PR · SALVTE
SVA L · L

„Invicto Deo Mithrae. Votum solvit Carodius pro salute sua lubens libens“.

Gef. in Petronell (Carnuntum). Geschenk des Hrn. A. Widter.

Postament II.

47[a]. Altar mit Votivinschrift, die Inschriftfläche 1 F. $9\frac{1}{4}$ Z. hoch, $10\frac{3}{4}$ Z. breit. — Sandstein.

GENIVM
I · O · M · D
SVB SACER
ANTIOCO · ET
MARINO

„Genium Jovi optimo maximo Dolicheno sub sacerdotibus Antiocho et Marino (cultores — genii simulacrum — dicaverunt).

Gef. 1816 in Petronell. Vgl. die Literatur bei J. G. Seidl. Ueber den Dolichenus-Cult., Sitzungsber. d. k. Akad. d. W. phil.-hist. Cl. XII. S. 4 f. Nr. 43. — Sacken, Sitzungsber. d. k. Akad. d. W. IX, 725 Nr. XI. — Orelli 4959.

Postament III.

51ᵃ. Ara von Sandstein mit Votivinschrift, am Aufsatz sind hörnerartige Ausschnitte durch eingerissene Linien angezeigt; die Linien der Inschrift vorgerissen. Inschriftfläche 8 Z. hoch, 10 Z. breit.

. . . .
TRMO[1] SITO
G·CASAPRO
N I A N V S
CAINHOCOL

auf dem Sockel:

· · · LLMI

Gef. in Petronell 1846. Geschenk des Herrn A. Widter. — J. G. Seidl, Fundchronik in Schmidls Blätter f. Lit. und Kunst. 1847. Nr. 242. — Sacken a. a. O. Nr. 61.

Postament V.

80. Bruchstück einer Widmungstafel aus Marmor mit Namen von Soldaten der X. Legion. $9\frac{3}{4}$ Z. h., 1 F. $7\frac{1}{2}$ Z. br., die erste und vierte Namenreihe fehlt; von ihr finden sich nur mehr Spuren neben der zweiten und dritten, die erhalten sind.

---

[1]) Arneth, Beschreibung der zum k. k. Münz- u. Antiken-Cabinet gehörigen Statuen, Büsten etc. liest TRVNO SITO.

	LEG X		GEM			
	AELIV	S	NIGRIANV	S	A · ·
	AELIV	S	AVITV	S	V · ·
	AELIV	S	IVSTV	S	H · ·
· · · S	MOGETIV	S	PAVLINVS	S	A · ·
· · · S	AELIV	S	VRSVLV	S	C · ·
· · · S	VRBICIV	S	FIRMV	S	A · ·
· · · S	CORNELIV	S	SECVNDV	S	

Vgl. Muratori 875, 2. — Fundort unbekannt, früher in der k. k. Hofbibliothek.

81. Marmortafel mit christlicher Grabschrift. 11 Z. h., 1 F. 1 Z. br.

D M
INNOCENTI DVLCISSIMO
CONSTANTIO BENEMERENTI
QVI VIXIT ANNOS I MESIS ⫲ DIES
XV CONTRA VOTVM DOLENTIS
POSVERVNT

„Diis manibus. Innocenti dulcissimo Constantio, bene merenti, qui vixit annos (sic) unum, menses tres dies quindecim contra votum (parentes) dolentis (sic) posuerunt". Unter der Inschrift ein Kränzlein, welches das Monogramm Christi umschliesst, ausserhalb desselben zu beiden Seiten Zweige, auf welchen Tauben sitzen, unter diesen die Figur eines Knaben (?) in langem Kleide, die Hände betend erhoben; sämmtliche Figuren roh und unbeholfen eingerissen.

Gef. in Aquileja 1817.

82. Bruchstück einer Marmortafel mit christlicher Grabschrift in griechischer Sprache. $9\frac{1}{2}$ Z. h., 1 F. $\frac{1}{2}$ Z. br.

· · · YPЄNTIC
· ωN · Γ · HMЄ · Ξ Γ · Palmzweig
· N ЄIPHNH ·

„(ΛΑ)υρέντις, (ἐτ)ῶν τριῶν ἡμε(ρῶν) ἑξήκοντα τριῶν, (ἐ)ν εἰρήνῃ"

Vielleicht aus Aquileja. Vgl. Böckh Corp. Inscr. Gr. IV, 579. Nr. 9883.

83. Marmortafel mit christlicher Grabinschrift, die fehlerhaft vorgemeisselt wurde; die Correcturen sind später darüber gemeisselt worden, welcher Umstand den mageren Charakteren, die überdies trotz der vorgerissenen Zeilen sehr schwankend und unsicher ausgeführt sind, ein verworrenes Ansehen gibt; 1 F. 2 Z. h., 1 F. 4 ½ Z. br.

B M
BENE MERENS[a)]
VEG[b)]ECANTVS QVI VI
XI[c)]T ANS PL[cc)]VS MENVS
Lxxx QVIR[d)] E[e)]CE[f)]SSIT
QINB R[g)]ECEP
ACE FC ES

Die Correcturen sind a) aus TR — b) aus R — c) die Correctur IT aus dem alten ENC? kaum zu erkennen. — cc) aus R — d) ursprünglich V — e) heisst im Original ENC — f) aus N — g) aus AP. Zu lesen dürfte sein: Diis manibus. Bene merens Vegecantianus, qui vixit annos plus (monogramma Christi) menus (sic) octoginta, qui recessit, qui in bace (sic) F. (amiliae?) c (oelestis?) receptus est. — In dem leergelassenen Raume die roh eingerissene Figur eines Bethenden, zu deren beiden Seiten Oelzweige, an denen Tauben picken.

Gef. in Aquileja 1817.

Vgl. Gazzera, iscrizioni cristiane antiche. Memorie della R. Academia di Torino 1851. tav. I, 2.

84. Marmortafel mit Grabinschrift in eigenthümlich verzogenen Charakteren 1 F. $1^3/_4$ Z. h., 1 F. $4^1/_2$ Z. br.

D · M ✓
L · NONIO
EVTICO
ORISTILA
SoRoR

„Diis Manibus. Lucio Nonnio Eutico Oristila soror".

Fundort unbekannt.

Postament VI.

101[d]. Marmordenkmal. **Jupiter Dolichenus.** Die Inschrift mit vorgerissenen Linien; das Denkmal ist 2 F. 10 Z. hoch, die Schriftfläche 4 Z. h., $13^1/_2$ Z. br.

· O · M · DOL
AVRELII ·SABINIANVS ET MA
XIMVS ET · APOLLINARIVS SACe
VOT · L · L POS

„Iovi optimo maximo Dolicheno Aurelii Sabinianus et Maximus, et Apollinarius sacerdotes votum libentes posuerunt".

Gef. zu Szlankamen im Peterwardeiner Grenz-Regimente. Vgl. Katancsich Istri Adcolae I, S. 431 Nr. 435. — Seidl über den Dolichenus-Cult. Sitzungsber. a. a. o. Nr. 1. Taf. I.

Postament IX.

138[b]. **Mithrasstein.** Altar aus Sandstein, auf dessen breitem Sockel vorne zwei kleine Säulen, deren Postamente noch vor-

handen sind, freistehend angebracht waren, um den vorspringenden Aufsatz zu stützen. Die Rückwand springt gleichfalls zu beiden Seiten vor und bildet Pfeiler. Auf den beiden Seitenflächen grosse phrygische Mützen in Relief, wie der Altar, sehr verstümmelt und abgestossen. Inschriftfläche 1 F. $7\frac{1}{2}$ Z. h., 1 F. $4\frac{1}{2}$ Z. br.

D I M
. . . .
. . . .
· · VSTAT ·
· M SACRVM
RESTITVIT

„Deo Invicto Mithrae . . . . (vet) usta (te) (conlapsum) sacrum restituit".

Gef. in Deutsch-Altenburg 1853. — Vgl. Sacken. Neueste Funde von Carnuntum. Sitzungsber. d. k. Akad. d. W. XI, 339—348. Taf. I, 5. — Seidl, Fundchronik im Archiv f. K. öst. G. Q. XIII unter Petronell.

Postament X.

151. Grabdenkmal aus Marmor, der Aufsatz mit einem Giebel und zwei Voluten an dessen Seiten bekrönt; im Giebel befinden sich zwei eingerissene Zweige. Schriftfläche 1 F. 2 Z. h., $10\frac{1}{2}$ Z. br. Die Endbuchstaben der vier ersten Zeilen und der Buchstab am Anfange der 5. Zeile sind in den die Schriftfläche umgebenden Rahmen gemeisselt.

D M
SATRIENIA V I
CTORINA SER V
O SVO ELIO D E
F VNCTO ANNO R
TMX

„Diis manibus. Satrienia Victorina servo suo Elio, defuncto annorum decem".

Nach Gruber Inscriptiones, Msc. (v. Mai 1805) in Dalmatien gefunden.

152. Grabstein der Schauspielerin Bassilla; der Aufsatz mit einem Giebel und zwei hörnerartigen Ausschnitten bekrönt; im Giebel ein Medaillon mit dem Brustbilde der Verstorbenen von vorne, das Haar in ähnlicher Weise gescheitelt, wie es um die Zeit der K. Julia Domna. (Anfang des 3. Jahrh. n. Chr.) Mode war.[1]) 2 F. $11^3/_4$ Z. h., $1^3/_4$ F, br.

ΤΗΝ·ΠΟΛΛΟΙϹ·ΔΗΜΟΙϹΙ
ΠΑΡΟϹ·ΠΟΛΛΑΙϹΔЄ·ΠΟΛЄϹϹΙ
ΔΟΞΑΝ ΦΩΝΑЄϹϹΑΝ ЄΝΙ
ϹΚΕΝΑΙϹΙ·ΛΑΒΟΥϹΑΝ
ΠΑΝΤΟΙΗϹ·ΑΡЄΤΗϹ·ЄΝ ΜЄΙ
ΜΟΙϹ·ЄΙΤΑ·ΧΟΡΟΙϹΙ
ΠΟΛΛΑΚΙϹ ЄΝ ΘΥΜЄΛΑΙϹ·ΛΛ
ΛΟΥΧ ΟΥΤΩΔЄ·ΘΑΝΟΥϹΗ
ΤΗ ΔЄΚΑΤΗ ΜΟΥϹΗ ΤΟ ΛΑ
ΛЄΙΝ ϹΟΦΟϹ ΗΡΑΚΛЄΙΔΗϹ
ΜЄΙΜΑΔΙ·ΒΑϹϹΙΛΗ·ϹΤΗΛΗΝ
ΘЄΤΟ ΒΙΟΛΟΓΟϹ ΦΩϹ
ΗΔΗ ΚΑΙ ΝЄΚΥϹ·ΟΥϹΑ·ΙϹΗΝ
ΒΙΟΥ·ЄΛΛΑΧЄ·ΤЄΙΜΗΝ
ΜΟΥϹΙΚΟΝ ЄΙϹ ΔΑΠЄΔΟΝ
ϹΩΜΑΝΑΠΑΥϹΑΜЄΝΗ

[1]) Damit stimmt die von Petrettini aufgestellte und von A. Boeckh C. I. Gr. III, p. 1024 angenommene Zeitbestimmung auf den Anfang des 3. Jahrh. (sicher nach 213) überein.

TAYTA
OI CYCKHNOI COY AEΓOYCIN
ЄYΨYXЄI BACCIΛΛA OYΔЄIC AΘA
NATOC

„Τὴν πολλοῖς δήμοισι πάρος πολλαῖς δε (sic) πόλεσσι
δόξαν φωνάεσσαν ἐνὶ σκηναῖσι λαβοῦσαν
παντοίης ἀρετῆς ἐν μείμοις, εἶτα χοροῖσι
πολλάκις ἐν θυμέλαις, ἀλλ' οὐχ οὕτω δὲ θανούσῃ
τῇ δεκάτῃ Μούσῃ τὸ λαλεῖν σοφὸς Ἡρακλείδης
μειμάδι Βασσίλλῃ στήλην θέτο βιολόγος φώς·
ἣ δὴ καὶ νέκυς οὖσα ἴσην βίου ἔλλαχε τειμὴν
μουσικὸν εἰς δάπεδον σῶμ' ἀναπαυσαμένη.
Ταῦτα οἱ σύσκηνοί σου λέγουσιν·
εὐψύχει Βάσσιλλα· οὐδεὶς ἀθάνατος.“[1])

Gef. mit den Resten des Grabes in den Ruinen des Amphitheaters bei St. Felice zu Aquileja von Moschettini, 1805. — Vgl. Boeckh, Corpus inscr. graecar. III, p. 1023, Nr. 6750, wo auch die weitläufige Literatur des Denkmals aufgeführt und Erläuterungen gegeben werden. — Vgl. Jacobs in Wolf's lit. Analekten I, 104. — Boissonade, Comm. epigr. post Hostenii Epist. S. 432. — Osann in der Zeitschrift f. Alterthumskunde 1848 Nr. 71, S. 568.

---

[1]) „Ihr, welche sich bei vielen Völkern und in vielen Städten auf der Bühne den helltönenden Ruhm erwarb allseitiger Tüchtigkeit in den mimischen Spielen und in Chören, welche oft auf den Thymelen starb — niemals aber so wie jetzt — ihr, der zehnten Muse, der Mime Bassilla, setzte diesen Stein Herakleides, ein Mann, kundig des declamatorischen Gesanges und lebendiger Darstellung. Obwohl gestorben, erfreut sie sich der gleichen Auszeichnung wie im Leben, da ihr Leib ausruht in, den Musen geheiligter Erde (B. wurde nämlich im Amphitheater beigesetzt). — Das rufen Dir Deine Mitschauspieler zu: Lebe wohl (sei guten Muthes im Schattenreich) Bassilla, Niemand ist unsterblich!“

153. Marmortafel mit einer W a r n u n g vor Verunreinigung eines Ortes; in der Mitte die dreigestaltige Göttin der Kreuzwege Hekate, umgeben von einem Rahmen, in welchem unten die Inschrift angebracht ist; die Tafel ist 1 F. $5^3/_4$ Z. h., $11^1/_2$ Z. br.; die Schrift $11^1/_2$ Z, br., 3 Z. h.

QVISQ^V IN EO VICO STERCVS · NON · POS
ERIT · AVT NON CACAVERITAVT NON M
IAVERIT ; HABEAT ILLAS · PROPITIAS
SI · NEGLEXERIT · VIDERIT

Gef. in Salona. Vgl. Marmora Sal. in Farlati Illyr. sacr. II. X, 15.

II. Marmor-Cabinet.

172^b. **Mithrasstein.** Altar mit Votivinschrift, Inschriftfläche 1 F. 3 Z. h., 1 F. 4 Z. br.

D · I · M
ADLEC
SER · Ŧ · C V
GEN · LVM
V S L L M

„Deo Invicto Mithrae. Adlectus servus Tiberii Tiberius cum Genio luminis vot. sol. lubens libens merito“.

Gef. in Deutsch-Altenburg 1853.

Vgl. J. G. Seidl, Fundchronik, Archiv für Kunde österr. Gesch. Quellen XIII, 83 und Sacken, neueste Funde von Carnuntum. Sitzungsber. der phil. hist. Cl. d. k. Akad. d. W. XI, 339 f. Taf. I, 3.

Postament.

179. Aschenkästchen aus Marmor, mit dachförmigem Deckel, in dessen Giebel eine Rosette in Relief gearbeitet ist. Die Theile des Daches wie mit runden Plattenziegeln gedeckt; die Seitenwände des Kästchens zeigen Quadernschnitte. Das Kästchen ist 5 Z. h., 8 Z. l., $6^1/_2$ Z. br.; die Inschriftfläche 5 Z. 11 L. l., 3 Z. 2 L. br.

D · M
PRAEPVSA · VICTO
RINO · FILIO
VIXIT ANNO
VNO · MEN · XI · B · M · F

„Diis Manibus. Praepusa Victorino filio (vixit anno uno, mensibus undecim) bene merenti fecit". — Aus Volterra.

180. Grabstein, auf der einen Seitenfläche mit einer Schale, auf der anderen mit einer Kanne in Relief ausgeschmückt. Inschriftfläche 6 Z. h., 4 Z. 10 L. br.

Im Aufsatz:
D · M
Auf dem Steine:
CALIDIAE
FAVSTINAE
VIXIT · ANNIS · XX
IVLIA
FORTVNATA
FILIAE
PIENTISSIMAE · ET
TI · CLAVDIVS
ONESIMVS
CONIVGI
· · CERVNT

„Diis Manibus. Calidiae Faustinae (vixit annis viginti) Julia Fortunata filiae pientissimae et Tiberius Claudius Onesimus conjugi fecerunt“.

Fundort unbekannt, früher in der k. k. Hofbibliothek.

181. Aschenkästchen aus Marmor mit dachförmigem Deckel, in dessen Giebel eine Rosette zwischen zwei Blumenkelchen in Relief. In die Flügel des Daches sind blätterförmige Ziegel eingemeisselt; an den unteren Enden sind doppelte Voluten, mit Blattornament bedeckt, angebracht. Das Kästchen ist 6 1/2 Z. h., 8 Z. lang, 6 1/2 Z. breit; die Schriftfläche 4 Z. 4 L. breit, 2 Z. 2 L. hoch.

Q · EGNATIVS
· Ↄ · L · ANTIOCHVS
V · ANN · IIII ·

„Quintus Egnatius, Caji Libertus, Antiochus, vixit annis quatuor“. — Aus Volterra.

182. Aschenkästchen aus Marmor, auf vier Füssen ruhend, mit flachem Deckel versehen, der vorne mit einem Giebel, an den vorderen Ecken mit rechtwinkelig gebogenen Akroterien geschmückt ist; im Giebel zwei naschende Vögel, zu den Seiten der Inschrift zwei Genien, welche Früchtengehänge halten; diese umgeben die Inschrift und laufen unten zusammen, über ihrer Vereinigung sind zwei Delphine angebracht; sämmtliche Figuren in Relief. Das Aschenkästchen ist 6 1/2 Z. h., 10 Z. br.; die Schriftfläche 5 Z. 9 L. br., 3 Z. h.

D · M · A PLAVTIO
FORTVNATO · V · A · VII
M · IIII · D · XVII · A · PLAVTIVS
VENVSTVS · ET · CLAVDIA
HERMIONE · F · DVL · FEC

„Diis Manibus. Aulo Plautio Fortunato (vixit annis septem, mensibus quattuor, diebus septemdecim) Aulus Plautius Venustus et Claudia Hermione filio dulcissimo fecerunt“.

Aus Volterra.

184. Aschenkästchen aus Marmor, mit flachem Deckel; in dem Giebel des letzteren ein Adler, auf welchen eine Schlange losgeht; in den Ecken des Giebels Palmetten und Akanthosblätter. Auf der Rückwand und innerhalb des Deckels A, darunter hin läuft ein Fries, in welchem ein Medusenhaupt zwischen zwei Widderköpfen angebracht ist. Die Inschrift umgeben von beiden Seiten cannelirte Pfeiler, mit Menschenköpfen in den römischen Capitälen. Auch die Seitenflächen sind geschmückt mit Friesen, in denen auf der einen ein springender Hirsch, auf der andern ein laufender Eber sichtbar ist. Die Seitenflächen selbst mit Pfeilern eingefasst, die Adlercapitäle tragen, jede ausserdem mit einem Greif geschmückt; sämmtliche Figuren in Relief. Das Aschenkästchen ist 2 Fuss h., 1 F. $4\frac{1}{2}$ Z. br., die Schriftfläche $9\frac{1}{4}$ Z. h., 9 Z. br.

D ɔ M
CINCIA · THALLVSA
FECIT · SIBI · ET
P · ATINIO · HERACLAE
CONIVGI · SVO BENE
MERENTI · ET · SVIS
POSTERISQVE · EORVM

„Diis Manibus. Cincia Thallusa fecit sibi et Publio Atinio Heraclae conjugi suo bene merenti et suis posterisque eorum“.

Aus Rom. Vergl. Vignoli Inscr. selectae Roma 202. — Col. Anton. P. Romae 1705. p. 1785. p. 202. — Muratori 1323, 4. — Gruter 890, 8.

185. Aschenkästchen aus Marmor auf Füsschen ruhend, mit dachförmigem Deckel, welcher neben dem Giebel hörnerartige

Ausschnitte hat; die Inschrift von einem massiven Gewinde umgeben. Das Aschenkästchen ist 7 1/2 Z. h., 1 F. br.; die Schriftfläche 4 Z. 9 L. br., 2 Z. h.

L · AVRELIO · AGACLYTO
EQ · ROM
ARRIVS · DORY · PHORVS · AMI
CVS · ET AVRELIVS
DELSARIONE · B · M · P ·

„Lucio Aurelio Agaclyto equiti Romano, Arrius Doryphorus amicus et Aurelius Deltarione, bene merenti posuerunt“.

Vgl. Letronne Rev. Archéol. 1846, 345. Seivert p. 25, Nr. 27. — Osann, Zeitschrift für Alterthumswiss. 1855, 316.

186. Aschenurne von Marmor, reich mit Laubornamenten geschmückt, die Henkel mit Widderköpfen verkleidet. Durchmesser 1 F., Höhe 1 F. 9 Z.

L · ATI · L · F
GLABRIO

„Lucius Atius, Lucii filius, Glabrio“.

Aus der Sammlung des Gf. Lamberg.

187. Aschenkästchen aus Marmor, mit dachförmigem Deckel, in dessen Giebel zwei Küchlein an einem Früchtenkorb dargestellt sind; an den Ecken des Giebels Palmetten. Zu beiden Seiten der Inschrift Dreifüsse, in der Mitte unten zwei Greife, die eine Leier (?) halten, sämmtliche Figuren in Relief. Das Kästchen ist 9 1/2 Z. h., 1 F. 1/2 Z. br.; die Schriftfläche 5 Z. 10 L. br., 2 Z. 7 L. h.

D · M · C · IVLIO · THALLO
IVLIA · EPICTESIS
CONIVGI
CARISSIMO

„Diis Manibus. Cajo Julio Thallo Julia Epictesis conjugi carissimo“.

Aus Voltera.

188. Aschenkästchen aus Marmor, mit dachförmigem Deckel, in dessen Giebel ein Kranz mit fliegenden Bändern angebracht ist; neben dem Giebel Voluten, vorne mit Rosetten bekleidet, Die Inschrift umgeben Pfeiler mit korinthischen Capitälen. An der Rückwand und oben auf dem Deckel ein B. Das Kästchen ist 1 F. 7½ Z. h., 1 F. 4½ Z. br.; die Schriftfläche 9 Z. h., 8 Z. br.

Im Aufsatz: D I S MA

darunter: IVLIAE · C · FILIA.

VERAE · VIXIT

ANN XVIIII

C · IVLIVS · ATHEN

PATER · P · IENTISSI

MAE · FILIAE

FECIT

„Diis Manibus. Juliae Caji filiae Verae (vixit annis undeviginti) C. Julius Athenaeus pater pientissimae filiae fecit.“

Unter der Inschrift in der rechten Ecke ist ein Zweig mit einem Epheublatt eingemeisselt zu sehen.

Aus Rom, wo Muratori (1176, 8) „ex Mus. Albano“ die Inschrift abschrieb.

191. Vordertheil eines Sarkophages aus Sandstein; er zeigt drei Abtheilungen, eine grössere mittlere und zwei kleinere an den Seiten; die letzteren sind mit kleinen Bogen überspannt, welche auf vier roh angedeuteten Säulen ruhen; über der mittleren erhebt sich ein Giebel, aus dessen Ecken Palmetten hervorwachsen. In den Seitenfeldern Figuren eines Knaben, und zwar

in dem linken stehend, eine Rolle in der L., mit der R. einem Hunde, der neben ihm sitzt, schmeichelnd; in dem rechten auf einem Faltstuhle sitzend, den Kopf auf die Arme gestützt. Der Stein ist 4 F. 6 1/2 Z. l., 2 F. br.; die Schriftfläche 14 Z. h. und br.

EVVAGRIO · IN
FANTI · DVLCIS
SIMO · QVI VIXS
IT · AN · VIIII · ME · II
DI · XX · VRBANA ·
INFELIX MAT
ER · CONTRA · VO
· F · C ·

„Euvagrio infanti dulcissimo, qui vixsit annis novem, mensibus duabus, diebus viginti, Urbana infelix mater contra votum faciendum curavit."

Aus Fiumicello bei Aquileja. Bertoli Antichità d'Aquil. Nr. 252.

193. Siehe Beschreibung der Marmorwerke. Die Inschrift lautet:

MAXIMAVVS BOT
VM SOLVIT

„Maximianus votum solvit."

194. Aschenkästchen aus Marmor, ohne Deckel, die metrische Inschrift (in 4 Hexametern) mit einem durch eingerissene Linien bezeichneten Rahmen umgeben. Schriftfläche 7 Z. hoch, 15 Z. lang.

CONIVGIS · OFFICIVM · PARET · TRIBVISSE
MARITVM
(sic)
SIC · TVLERAT · FATVS · NON · EXSVPE
RASSE · PARENTES
(sic)
HEC · DOCVIT · MATRES · MISERAS
NON · ROLLETE · NATOS
V · ET · XX · ANN · SINE · CRIMINE · VIXIT

„Conjugis officium paret tribuisse maritum.
Sic tulerat fatum, non exsuperasse parentes.
Haec docuit, matres miseras non tollere natos.
Quinque et viginti annis sine crimine vixit“.

Nach Gruber „inscriptiones“ Mscpt. (1805) aus Dalmatien.

195. Aschenkästchen, ohne Deckel und Verzierung. Die Schriftfläche $10^1/_4$ Z. l., 7 Z. h.

AVR · VICTORI
NO · CIVI · SISC · LIBR
MACRINVS · ET · MA
TVRINVS · C · ET COLL
B · M · P

„Aurelio Victorino civitatis Sisciae libertus Macrinus et Maturinus cives et collegae, bene merenti posuerunt“.

Nach Gruber, „Inscriptiones“ Mscpt. (1805) aus Dalmatien.

196ª. Bücherkästchen (Scrinium). 10 Z. h., 16 Z. br. aus Granit, jetzt ohne Deckel; auf der Oberseite eine kleine viereckige Vertiefung von 10 Z. Länge und 8 Z. Breite; vorne *ΔΙΟΣΚΟΥΡΙΔΗΣ · Γ · ΤΟΜΟΙ* (Dioskurides, drei Bände).

Dieses sehr merkwürdige Monument wurde in den Ruinen der grossen Bibliothek zu Alexandria in Aegypten gefunden. Geschenk des Herrn A. Ritter v. Laurin. Vgl. Letronne Revue Archéol. 1847. p. 758, welcher die Inschrift auf ein dreibändiges Werk von einem der zwei in Alexandrien gebornen Aerzte mit Namen Dioskurides bezieht; der eine von ihnen lebte in der Zeit der Kleopatra und des Antonius, der andere im 2. Jahrh. nach Chr. unter der Regierung der Kaiser Trajan und Hadrian.

198. Denkmal aus Marmor zu Ehren des K. Caracalla aus d. J. 212 n. Chr. mit der Widmungsinschrift; die Schriftfläche 23 Z. h., 14 Z. br.

IMP · CAES
M · AVR · ANTONINO
PIO · FELICI · AVGVST
PART · MAX · BRITT · MAX
PONTIF · MAX · TRIB · POT
XVI · IMP · II · COS · III · DESIG
IIII · P · P · PRO · COS
CORNICVLARI
COMMENTARIENS
SPECVLATORES
LEGIONVM · III ·
ANTONINIANAR
P · S · DEVOTISSIMI
NVMINI · EIVS

CORNIC		VAL · VICTORINV	S	AVREL FLORV	S
ANTON PROBV	S	FL · MARTIALI	S	CETRON CVPITIANV	S
CLAREN · MARCELLINV	S	AEL · EPIANV	S	ANNAM SICINIANV	S
MOGET · PAVLIANV	S	IVL · SEVERV	S	AEL GRATV	S
COMM		SEPT LVCIV	S	COTI VRSVLV	S
IVL AVGVRNV	S	LICIN AESTIANV	S	LIVIVS VALERIANV	S
SEPT AESTVTV	S	CL · CLAVDIANV	S	IVL DIGNV	S
VLP SABINV	S	IVL · SEVERV	S		
SPECVL		· · · · · · ·		TERENT TERRENTIANV	S
FL · MARCV	S	· · · · · · NV	S	NVMEN INGENVV	S
SEVER · SEVERV	S	AQVIL ROMVLV	S	IVL ROMANV	S
AVREL · CANDVSIANV	S	CASS · CASSIANV	S	ANN ANTONINV	S
SEPT · LICINV	S	L VRBAN PETV	S	AVREL VIBIANV	S

„Imperatori Caesari Marco Aurelio Antonino Pio Felici Augusto, Parthico maximo, Brittanico maximo, Pontifici maximo, tribunicae potestatis decimum sextum, imperatori secundum, consuli tertium, designato quartum, Patri patriae, proconculi cornicularii, commentarienes speculatores legionum trium Antoninianorum pecunia sua devotissimi numini ejus“.

Gef. in Petronell 1816. — Vgl. Labus Ara antica scoperta in Hainburgo, p. 63. Sacken Carnuntum A. a. O. 719 Nr. III.

199[a]. Grabstein, in dem hohen Aufsatz eine rohe Arbeit in Relief, ein Mann von vorne stehend zwischen zwei Pferden, die er am Zaume hält. Schriftfläche 2 F. $4^1/_2$ Z. br., 2 F. 7 Z. h. Sandstein.

ALBANVS · BALVI · F
DEC · ATA · AVGVSTA · ITVRAEO
RVM · DOMO · BETA/OS · A/
NOR · XLII · STIPENDIORVM
XX · HIC · SITVS · EST · TITVLVM
MEMORIAE POSVERVNT
TIB · IVLIVS · REITVGENVS · ET
LVCANVS · DEC · ALA · AVG
ITVRAEORVM

„Albanus Balvi filius, decurio alae Augustae Ituraeorum domo Betavos (sic) annorum quadraginta duorum, stipendiorum viginti hic situs est; titulum memoriae posuerunt Tiberius Julius Reitugenus et Lucanus decuriones alae Augustae Ituraeorum".

Gef. in Leopoldsdorf, V. U. W. W. Geschenk des Freih. v. Sina 1849.

Vgl. Gruter 519, 5. — Schönwisner Iter pan. p. 125. — Katancsich I p. 408 Nr. 256. Arneth. Zwölf Milit. Dipl. S. 31. 51. Seidl, Fundchronik, Archiv f. K. ö. Gesch. Quell. II unter Leopoldsdorf. (Separatabdruck) I 5, 6. Nach letzterem aus der Zeit des Markomanenkrieges 167—174 n. Chr., nach Arneth aus Nero's Zeit.

III. Zimmer.

199c. Mithrasstein, Altar aus Sandstein mit feingegliedertem Gesimse und Fuss mit Votivinschrift; Schriftfläche 13 1/2 Z. h., 10 Z. br.

D E O
INVICTO
IVL · PACAT
EX VOTO
ML · SAGIT [1])

[1]) Nach genauerer Prüfung des Steines dürfte bestimmt SAGIT zu lesen sein. Die Annahme von Klein (Zeitschrift f. Alterthumswissenschaft XIII. Jahrgang (1855) S. 415, Nr. 44) dass in der letzten Zeile „merito lubens sacravit" gestanden habe, ist nach der Grösse der Schriftfläche unmöglich.

„Deo Invicto Julius Pacatianus ex voto Marcus Valerius Sagittarius (?)“.

Gef. in Deutsch-Altenburg 1853. Sacken. Neueste Funde in Carnuntum. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. Bd. XI, S. 339—348. — J. G. Seidl, Fundchronik im Archiv f. K. öst. Gesch. Q. XIII unter Petronell, (Separatabdr. IV. 11).

199e. Platte aus Sandstein. 10 Z. br.

C · FRQ ·

Gefunden in Deutsch-Altenburg 1853. — Seidl a. a. O.

199f. Grabstein aus grobem Sandstein. 1 F. 8 L. hoch, 1 F. br.

D ANTO M
NV · INGE
NVS · TESSE
RARIVS
ANTONIÆ
NVBILI
CONIVGI
ET FILIS PRO
PIETATE FC.

„Diis Manibus. Antonius Ingenuus tesserarius Antoniae nubili conjugi et filiis pro pietate faciendum curavit“. Gef. in Wien, 1862.

Sacken in den Mitth. d. k. k. Central-Commission VIII, (1863) 17 und Fundchronik Archiv d. k. Akad. d. W. Band XXXIII, 12.

Am Eingange in das 4. Zimmer.

201. Denkmal aus Marmor, mit einer Widmungsinschrift, innerhalb eines einfachen, oben bogenförmig ausgeschweiften Rahmens. Schriftfläche 3 F. 3$^1/_2$ Z. h., 1 F. 7 Z. 8 L. br.

M · TITIO · M · F
CL · TI · BARBIO
TITIANO
DECVRIONI
EMONAE
> LEG · II · ADIVTRIC
ITEM · LEG · X · FRETENS
HASTATO · IN · COH · I
LEG · II · TRAIAN
EX · CORNICVLAR
PR · PR
LARTIA · VERA · FILIO
PIISSIMO · L · D · D · D

„Marco Titio, Marci filio, (tribu) Claudia, Tiberio Barbio Titiano, decurioni Emonae, centurioni legionis secundae Adjutricis, item legionis decimae Fretensis, hastato in cohorte prima legionis secundae Trajanicae, ex Cornicularиis praefecti praetorio, Lartia Vera filio piissimo. Locus datus Decurionum decreto“.

Aus Laibach 1807 nach Wien gebracht. Arneth Archaeol. Analecten in den Sitzungsber. d. k. Akad. d. W. VI, 211.

203. Grabstein, der Aufsatz mit einem Giebel versehen, in diesem ein reitender Krieger mit Schild und Speer, von roher Arbeit. Schriftfläche 3 F. $^1/_2$ Z. h., 1 F. 8 Z. br.

L · MARCIVS
SEX · F · SCAPT
MIL · LEG · XV
APOL · ANN
XXXIIX · STP · X · VII (sic)
H · S · E FRATER
P ·

„Lucius Marcius, Sexti filius, (tribu) Scaptia, miles legionis decimae quintae Apollinaris, annorum triginta octo, stipendiorum septemdecim hic situs et frater posuit". Unter der Inschrift ein beträchtlicher leerer Raum.

Gef. bei Altenburg 1844. Geschenk des Herrn A. Widter. — Sacken, Carnuntum a. a. O. Nr. 34.

205. Ara mit Votivinschrift. Die Schriftfläche $6^1/_2$ Z. h. u. br.

SILVA
NO DO
MESTI
CO · SAC

„Silvano domestico Sacrum".

Gef. in Petronell 1816.

206. Grabdenkmal aus Sandstein, mit hohem oben abgerundeten Aufsatze, der, sowie der hohe Sockel leer ist. Schriftfläche 2 F. 7 Z. 10 L. h., $18^1/_2$ Z. br.

C · VIBIVS · C · F
STE · SECVNDVS
MIL · LEG $\overline{XV}$
APOL · AND · XLV
STIP · XXI
H · S · E
EX TESTAMENTO

„Cajus Vibius, Caji filius, (tribu) Stellatina, Secundus, miles legiones decimae quintae, Apollinaris annorum quadraginta quinque, stipendiorum viginti unius hic situs est. Ex testamento“.

Gef. in Petronell 1816. — Carnuntum, a. a. O. Nr. 36.

206ᵃ). Grabdenkmal aus Sandstein; der jetzt abgetrennte erthält einen Kranz, der Aufsatz Blumen, die Linien sind vorgerissen. Die Schriftfläche ist 1 F. $10^1/_2$ Z. h., 1 F. 5 Z. br.

D M
AVR · PISTO MI
LITAVIT ANNIS
XXVII BF · VIXIT ·
ANNIS LXXIII
VAL FAVENTINA
CONIVX VIX ANNISL^{xii}
VAL PAVLINVS TRIB LEG
VINCENTIVS EXVPERĀT
ET PISTVS CIRCIT FILI
SISIA FILIA PATRI BEN ME
SEPVLCRVM
ONO RAVE
Im Rahmen:
RVNT

„Diis Manibus. Aurelio Pisto, militavit annis viginti seztem beneficario, vixit annis septuaginta tribus. Valeria Faventiana conjux, vixit annis septuaginta duobus. Valerius Paulinus tribunus legionis, Vincentius Exsuperatus et Pistus Circit . . filii, Sisia filia patri bene merenti sepulcrum honoraverunt.

Gef. in Widdin. Geschenk des Herrn Consuls Walcher v. Moltheim.

208. Opferaltar aus Marmor, mit Votivinschrift. Die Schriftfläche $7^1/_2$ Z. h., 6 Z. 8 L. br.

SILVA
SAC
V · S · L · L · M

„Silvano sacrum. Votum solvit libens lubens merito".

Gef. in Petronell, 1816. — Sacken, Carnuntum a. a. O. S. 731, Nr. XIX.

209. Grabdenkmal aus Sandstein, mit einem Giebel geschmückt, in dessen Ecken sich drei Rosetten befinden, welche eine Nische umgeben; in dieser das Brustbild einer Frau von roher Arbeit und theilweise verstümmelt; die Anordnung der Haare deutet auf die Zeit der K. Julia Domna. Die Schriftfläche 2 F. 9 $^1/_2$ Z. h., 1 F. 9 Z. br.

QVINCTIA
P · L · MARITA
ANN · LXX · H · S · E
T · F · I
AVDAVCTVS · L
FECIT

„Quinctia, Publii liberta, Marita, annorum septuaginta hic sita est, titulum fieri jussit. Adauctus libertus fecit".

Gef. in Petronell 1816. — Sacken, Carnuntum, a. a. O. Nr. 57.

212. **Mithrasaltar** aus Sandstein mit Votivinschrift, auf der oberen Fläche eine Grube (zur Aufnahme des Brandes); die Schriftfläche ist 1 F. 5 Z. h., 1 F. 1 Z. br.

INVICTO
DEO · SAC
LONGINVS
SECVNDI
V · S · L · L · M

„Invicto Deo sacrum. Longinus Secundi (servus?) votum solvit libens lubens merito“.

Gef. in Stix-Neusiedl 1816. Seel, Mithra-Geheimnisse p. 317.

212[d]. Altar aus Sandstein, mit Votivinschrift; die Schriftfläche 1 F. 7 1/2 Z. h., 1 F. 1 Z. br.

NVMPHIS
SACRVM
T· VETTIVS
RVFVS
LEG XIII

„Nymphis Sacrum. Titus Vettius Rufus legionis decimae tertiae“.

Gef. in Unter-Meidling 1853. Geschenk des Hrn. L. Bentz. Sacken, österr. Blätter f. Lit. und Kunst 1853 Nr. 2.

213[a]. Grabstein, Aufsatz und Sockel gebrochen, aus Sandstein. Die Schriftfläche 2 F. 4 1/2 Z. h., 1 F. 7 1/2 Z. br.

D · M ·
M · VETTIVS · M · F
VETVRIA · SVRVS
PLACENTA · N · L
E ERBVLIA · SILV
ANA · N · LXX · H · S · S
M · · · · · · · VS · DO
· · SI · VS PAREN
S · F · C

„Diis Manibus. M. Vettius, Marci Filius, (tribu) Veturia Surus, Placentia (oriundus), annorum quinquaginta et Erbulia Silvana annorum septuaginta hic siti sunt. M (Vetti) us Do... Surus (?) parentibus suis faciendum curavit“.

Gef. in Petronell 1846. Geschenk des Herrn A. Widter. — Seidl, Fundchronik in Schmidl's Blättern für Lit. u. Kunst 1847, Nr. 242. — Vgl. Orelli II. p. 18, der sie (wohl mit Unrecht) für zweifelhaft hält. — Sacken, Carnuntum a. a. O. Nr. 52.

213ᵃ. Bruchstück einer Ara, mit einem Giebel, in welcher eine Palmette und Voluten angebracht sind. Die Reste der Inschrift sind die Buchstaben

······ERN

I·LC·

213ᵇ. Grabstein mit geschweiftem Aufsatze und einem Giebel, in demselben ein Kranz. Die Schriftfläche 1 F. 11 Z. h., 1 F. $2^1/_2$ Z. br.

C·VALERIVS

C·F·FAB·SINE?

NVS·VAL·MIL·LEG

ƆRVSTII?·AN·IX

AER·XXXIIII

AMIC·EX·T

CVR·H·S·E

C·S·T·T·L

Der Text dieser ziemlich verwüsteten Inschrift ist schwer zu enträthseln; vielleicht dürfte zu lesen sein: C. Valerius Caji filius (tribu) Fabia, Sinuenus? Valentia (oriundus) miles legionis.... (centuriae) C. Rustii? annorum sexaginta, aerum triginta quattuor; amicis ex testamento curantibus, hic situs est. Cai sit tibi terra levis!

Gef. in Petronell 1846. Geschenk des Herrn A. Widter. Seidl, Fundchronik in Schmidl's Blättern f. Lit. und Kunst 1847. Nr. 242. — Sacken, a. a. O. Nr. 43.

213[e]. **Mithrasstein,** Ara mit Votivinschrift, auf der oberen Fläche eine Grube zur Aufnahme des Brandes; die Linien sind vorgerissen, die unsicheren und mageren Buchstaben schwarz ausgefüllt; die Schriftfläche 10 Z. h., 9½ Z. br.

DEO IN
VICTO
VAL · VICT
ORINVS OP
TIO LEG X G
V · L S

„Deo invicto. Valerius Victorinus optio legionis decimae Geminae votum libens solvit".

Gef. in Deutsch-Altenburg 1853. — Sacken, Sitzungsber. d. k. Akad. d. W. XI, 339—348. — Seidl, Fundchronik im Archiv XIII, 83.

215. Gedenktafel aus Marmor mit Votivinschrift und antiker Namentilgung; die Schriftfläche 4 F. l., 2½ F. 2 Z. 8 L. h.

PRO · SALVTE · AVGG
L · SEPT · SEVERI · PII · PERT · ET · M
AVR · ANTONINI · IMPP · L · P · SEPT
GETAE · CAES · COLL · CENTONA
RIOR · SCHOLAM · CVM · AETOMA
PECVNIA · SVA · FECIT · DEDICANTE
L · POMP · LIBERALE · COS · DAC · III

„Pro Salute Augustorum Lucii Septimii Severi Pii Pertinacis et Marci Aurelii Antonini imperatorum, (Lucii Publii) Septimii (Getae Caesaris) Collegium Centonariorum scholam cum aetoma

pecunia sua fecit, dedicante L. Pompeio Liberale consule Daciarum trium“.

Gef. in Marosport bei Karlsburg in Siebenbürgen (1838?). Geschenk des Fürsten Aug. Longin Lobkowitz.

Vgl. Arneth, Catalog der Medaillen-Stämpel-Sammlung S. 4.

216^{a}. Grabmal aus Sandstein mit breitem Rahmen, die Schriftfläche $10\frac{1}{2}$ Z. h., 10 Z. br.

> · M · ALPINI
AGRIPPAE
HAS · PO

„Centuria Marci Alpini Agrippae hastato posuit“.

Gef. in Petronell 1846. Geschenk des Herrn A. Widter. — Seidl, Fundchronik in Schmidl's Blättern f. Lit. u. Kunst 1847. Nr. 242. — Sacken, Carnuntum a. a. O. Nr. 47.

216^{b}. Bruchstück eines Grabdenkmales aus Sandstein, in dessen Aufsatz ein Mann in Relief, welcher in der R. eine sehr grosse Haue hält und mit dieser auf einen grossen Block schlägt. Die Arbeit ist sehr roh; die Schriftfläche 1 F. $7\frac{1}{2}$ Z. h., 1 F. 6 Z. br.

AMANDV
S · AN · XXX
MANERTVS
PHOSIT T

„Amandus. Annorum triginta. Manertus phosit (sic, posuit) titulum“.

Gef. auf dem sog. Gelsenfelde bei Vösendorf V. U. W. W. 1848 (wie Nr. 26^{b} u. d. Meilensteine, Depôt Nr. 16). Vgl. Seidl, Fundchronik, Archiv d. k. Akad. d. W. Bd. II. S. 165.

216[d]. Altar aus Sandstein mit Votivinschrift und einem Aufsatze mit grossen Voluten an den Ecken. Die Buchstaben mit rother, noch erhaltener Farbe ausgefüllt; die Schriftfläche 1 F. 8 Z. h., 9 1/2 Z. br.

PETRAE
GENETRIC
P Æ · NIGRI
NVS · SACD
VS

„Petrae genetrici P. Aelius Nigrinus, sacerdos, votum solvit".

Gef. in Deutsch-Altenburg 1853. Sacken, Sitzungsber. der k. Akad. d. W. XI, S. 339—348. — Seidl, Fundchronik, im Archiv f. K. öst. G. Q. XIII, unter Petronell (Separatabdruck IV, 11).

216[e]. Bruchstück eines Grabsteines; die Schriftfläche ist jetzt 13 Z. br., 10 1/2 Z. h. Sandstein.

. . . .
. . . .
. . . .
SENECAE AN
XX AE II
H S ⁝ H T F C

. . . . Senecae annorum viginti aerum duorum, hic sito, hunc titulum faciendum curaverunt.

216[f]. Bruchstück eines Grabsteines, jetzt 2 F. 3 Z. l., 1 F. 5 1/2 Z. h. Grobkörniger Sandstein.

· · · · ATVS · SINTACI · F
I L · H · S · E · F · ET FILIA
P · P

„ . . . . . Sintaci filius, miles? hic situs est. Filius (?) et filia posuerunt".

Gef. in Petronell 1847. — Sacken. Carnuntum a. a. O. Nr. 63.

217. **Mithrasaltar** mit Votiv- und Denkinschrift aus Sandstein, auf der oberen Fläche des grossen Aufsatzes eine Grube zur Aufnahme des Brandes; die Schriftfläche 17 1/2 Z. h. u. br.

INVIC · DEO · S ·
PRO S IMP · L · SE
VALERVS · ET · VA
LERAVS · TEMP
VETVST · CONL
INP · SVO · REST

„Invicto Deo sacrum. Pro Salute imperatoris, Lucii Septimii Valerius et Valerianus templum vetustate conlapsum impendio suo restituerunt".

Gef. in Stix-Neusiedel. — Vgl. die Inschrift Nr. 230 und Seel Mithra-Geheimnisse S. 317.

217a. Grabdenkmal mit metrischer Inschrift aus später Zeit, von welcher der Anfang fehlt. Derselbe ist gebrochen; der obere Theil enthält einen Giebel, aussen mit Delphinen und Amoretten auf Meerrossen, innen mit der Darstellung eines Fuhrwerkes geschmückt; zu beiden Seiten D — M. Unter dem Giebel zwei Medaillons mit zwei jugendlichen männlichen Brustbildern, getrennt durch Opfergefässe. Unter den Medaillons drei Reliefs, von denen nur mehr eines (Löwenjagd) erhalten ist. Marmor, jetzt 8 3/4 F. h., 3 3/4 F. br.

. . . .

XVII SALVIO ANN XXXIII FRVM LEGII ÆDIV
IVL ASCLEPIADES CARIS SVIS HVNC TITVL
POSVI MISERABILE MVNVS NON SATIS
VT MERVISTIS QVATTVOR AMISSIS TE QVIN
TVM SALVI FLERE NECESSE EST ADSIDVAE
DVM MEA FATA RESISTENT TE NVNC AMIS
SO DOMVS INCLINATA RECVMBIT DEPON
LVCTVS CVM DE SEQVAR CARE PER VMBR
DVLCEM EVM SALVIVM LICEAT MIHI DICER
SEMPER OPTÆR TVMVL TV MIHI VT FACER
TOT BONA TVM CÆRVI MERT TE CARÆREQVIRO

. . . .

Miserabile munus, non satis, ut meruistis!
Quattuor amissis, te quin (5) tum, Salvi, flere necesse est,
Adsiduae dum mea fata resistent!
Te nunc amisso domus inclinata recumbit!
Depono luctus, cum te sequar, care, per umbras!
Dulcem eum Salvium liceat mihi dicere (10) semper.
Optaverim, tumulum tu mihi ut faceres!
Tot bona tum carui, merito te, care, requiro!

Unter der Inschrift im Sockel des Denkmales zwei Todesgenien mit gesenkter Fackel, zwischen ihnen zwei jugendliche Brustbilder ein weibliches und ein männliches. Gef. 1863 in Mitrovic, Mil. Grenze. — Vgl. Kenner, Fundchronik im Archiv f. K. ö. G. XXXIII, 129f.

219. **Ehrendenktafel** aus Marmor, die Inschrift mit einem Rahmen umgeben, der Weinlaubzüge enthält; die Schriftfläche 3 F. 1 Z. h., 2 F. 1 Z. br., die Charaktere sauber und sorgfältig eingemeisselt.

P · CLAVDIO · PALLANTI
HONORAT REPENTINO
ADLECTO
INTER TRIBVNICIOS
LEG · PR · PR · PROVINCIAE
AFRICAE · PRAETORI
LEG · PR. · PR · PROVINCIAE
ASIAE LEG · AVG · LEG · X · G
C · IVL MAGNVS · DEC · COL
KARN · EQVO · PVBLICO
EX $\overline{\text{V}}$ DECVR
DIGNISSIMO
L · D · D · D

„Publio Claudio Pallanti Honorato Repentino, adlecto inter tribunicios, legato pro praetore provinciae Africae, praetori, legato pro praetore provinciae Asiae [1]), legato Augusti legionis decimae geminae C. Julius Magnus decurio Coloniae Karnunti, equo publico ex quinque decuriis dignissimo. Loco dato decreto decurionum.

Gef. in Petronell. Schon vor 1560 in Wien (Exempla aliqua S. Vetustatis von Schallauzer und Lazius 1560, ad monum. 2.) nach Eckhel's Scheden: „Viennae in atrio Seminarii S. Ignatii et Pancratii.“ — Gruter 390, 2 — Sacken, Sitzungsber. d. k. Akad. d. W. IX, 717.

220. Grabmal aus Sandstein, die Schriftfläche 3 F. 2 Z. br., 1 F. $8\frac{1}{2}$ Z. h.

---

[1]) Dieser Stein enthält entweder eine Ausnahme von der gewöhnlichen Regel, nach welcher die senatorische Provinz Asia von einem Proconsul, nicht aber von einem kais. Legaten verwaltet wurde, oder es unterlauft hier ein Redactionsfehler, indem es legato? vice proconsulis oder proconsuli heissen sollte.

D · M · IVL · QVIETVS · VIV · FEC ·
SIB · ET VERATIAE
SEROTINAE · CONIVGI · ET
VERATIO · PRIMIONI · FILIO
OBI · ANN · XXX
POSTERISQ · SVIS · H · M · H · N · S

„Diis Manibus. Julius Quietus vivus fecit sibi et Veratiae Serotinae conjugi et Veratio Primioni filio, (obiit annorum triginta) posterisque suis. Hoc monumentum heredem non sequitur“.

Zu Saaldorf (Pfleggericht Lauffen in Baiern) 1798 eingemauert gefunden und von Salzburg 1804 nach Wien gebracht. Vgl. Hefner. Die röm. Denkm. Salzburgs Denkschr. d. k. Akad. d. W. I. Bd. S. 32, Nr. 37, Taf. III, 15.

222. Grabmal aus Sandstein, mit einem Giebel, in demselben ein Pinienzapfen, Weinlaubzüge und Palmetten. Die Ornamente, sowie die Schrift, welche eine Fläche von 3 F. 1 Z. Höhe und $11^3/_4$ Z. Breite einnimmt, vorzüglich erhalten.

D v M
Cv VETTI
O · EVTY
CHETI ᴧ IIIIII
VIR · AVG
C · VETTIVS
EVCHARIS ·
TVS · PATRI
PIENTISSIMo
ET SIBI
V v F

„Diis manibus. Cajo Vettio Eutycheti seviro Augustali Cajus Vettius Eucharistus patri pientissimo et sibi votum fecit“.

Nach Gruber „Inscriptiones“ Mscpt. aus Dalmatien.

224. **Ehrendenkmal** aus Marmor, die Schriftfläche 2 F. 8 1/2 Z. h., 1 F. 8 Z. 3 L. br. Die Charaktere scharf und sorgfältig gearbeitet.

A · PLATORIO · A · F
SERG · NEPOTI
APONIO · ITALICO
MANILIANO
C · LICINIO · POLLIONI
COS · AVGVRI · LEGAT · AVG
PRO · PRAET · PROVINC · BRI
TANNIAE · LEG · PRO · PR · PRO
VINC · GERMAN · INFERIOR
LEG · PRO · PR · PROVINC · THRAC
LEG · LEGION · I · ADIVTRICIS
QVAEST · PROVINC · MACED
CVRAT · VIARVM · CASSIAE
CLODIAE · CIMINIAE · NOVAE
TRAIANAE · CANDIDATO · DIVI
TRAIANI · TRIB · MIL · LEG · XXII
PRIMIGEN · P · F · PRAET · TRIB
PLEB · III · VIRO · CAPITALI
PATRONO
D · D

„Aulo Platorio Auli filio (tribu) Sergia, Nepoti, Aponio, Italico, Maniliano, C. Licinio Pollioni, consuli, auguri, legato Augusti pro praetore provinciae Britanniae, legato pro praetore provinciae Germaniae inferioris, legato pro praetore provinciae Thraciae, legato legionis primae Adjutricis, quaestori provinciae

Macedoniae, curatori viarum Cassiae, Clodiae, Ciminiae, novae Trajanae, Candidato Divi Trajani, Tribuno militum legionis vicesimae secundae Primigeniae Piae Fidelis, praetori, tribuno plebis III viro capitali, patrono dedicatum".

Die Aemterfolge ist in der Aufführung der Titel mehrfach verwirrt.

Gef. zu Aquileja 1815. — Vgl. über den Stein Fabretti 748. — Muratori 455, 3. — Orelli 822c. — Ueber „Candidato" Borghesi oeuvres complettes Epigraphiques I p. 122, 123. Ueber Platorius die Mommsen'sche Ausgabe des Dig. antejustinian. Bonn 1861, p. 54. §. 223 und Spartianus Hadr. 4, 23.

225. Grabstein aus Marmor, die Schriftfläche 2 F. 3½ Z. h., 2 F. 9 Z. 2 L. br.

L · NAEVIVS · L · F · PROC
VLVS · > · CH · ASTVRV
ANN · XXV · STIP · V
PACCIAE · C · L · PLACIDIAE
ET PACCIAE · C · L · ANSIRAE
ET NAEVIAE · L · L
CLEMENTI · V · F

„Lucius Naevius, Lucii filius, Proculus Centurio cohortis Asturum, annorum viginti quinque, stipendiorum quinque, Pacciae Caji libertae Placidiae et Pacciae Caji libertae Ansirae et Naeviae Lucii libertae Clementi vivus fecit".

Gef. bei Gnigl, Pfleggericht Neuhaus im Hzgth. Salzburg. — Vgl. Jos. Hefner in den Denkschriften d. k. Akad. d. W. 1850 (II), S. 47. — Taf. VI, Fig. 26.

227. Grabstein mit hohem leeren Sockel, die Schriftfläche 2 F. 2 Z. h., 1 F. 3 Z. 8 L. br. Sandstein.

L · CAVTI
VS · L · F · VET
MIL · LEG
XV · APOL
AN · XXXV · STIP XIIIX
H · S · E
P · ATILIVS · ET T · HER
ENNIVS · H · P ·

„Lucius Cautius, Lucii filius (tribu) Veturia, miles legionis decimae quintae Apollinaris, annorum triginta quinque, stipendiorum septemdecim hic situs est. Publius et Titus Herrennius hoc posuerunt".

Gef. bei Deutsch-Altenburg 1843. Geschenk des Herrn A. Widter. — Sacken, Carnuntum a. a. O. Nr. 32.

227[a]. **Mithrasaltar** mit Votivinschrift auf vorgerissenen Linien, massiv gegliedert. Auf der oberen Fläche eine von den Opferbränden geschwärzte Grube, um dieselbe ein roh ausgemeisseltes Lorbeergewinde. Die Schriftfläche ist jetzt 11 Z. h., 7 F. 5 1/2 Z. br.; der untere Theil leer.

INVICTo MITRE
C · SACIDIVS · BA
RBARVS · > LEG
XV APOL
EX VOTO

„Invicto Mitre (sic). C. Sacidius Barbarus centurio legionis decimae quintae Apollinaris ex voto".

Gef. in Petronell. Geschenk des Herrn Widter.

228[a]. Grabmal aus Sandstein mit einem Giebel, in welchem oben eine Blume, zu beiden Seiten Delphine angebracht sind; darunter im Aufsatz ein grosser Kranz mit kreuzweise durchlaufenden Bändern, von welchen beiderseits Pinienzapfen wegragen; über dem Kranze rechts und links Rosetten. Den Rahmen bildet ein Gewinde von Weinlaub und Trauben; die Linien vorgerissen, die Schriftfläche 1 F. 10 Z. 2 L. h., 2 F. 10 L. br.; das Denkmal selbst 6 F. 8 Z. h., 2 F. 6 Z. br.

D · ✠ M ·
L ▾ BETVLO ▴
▴ AMANDVS ◂
DOMI ▾ TEVER ▸
ANORV ▾ LX ▸ H ◂ S ◂ E
BET ▸ CRETICVS ▸
LIBER ▸ ET ▸ ERES ▸
P ▸ P ▸ F ▸ C ▸

„Diis manibus. Lucius Betulo Amandus, domo Treverensis, anorum (sic) sexaginta hic situs est. Betulo Creticus, libertus et heres patrono pio faciendum curavit“.

Gef. in Petronell 1853. Geschenk des Herrn A. Widter. —

Sacken, Sitzgsber. d. k. Akad. d. W. XI, 354. — Klein, in der Zeitschrift für Alterthumswissenschaft, XIII. Jahrgang (1855) S. 414, Nr. 43, liest Lucio Betulio.

229. Altar aus Marmor, mit Votiv- und Denkinschrift die Schriftfläche 1 F. 1 Z. h., 7 Z. 2 L. br.

SILVANO
AVG
IN · HONOR
L · TITI · ISMARI
ET · IN · MEMOR

L . TITI . EPAGATHI
HERMETIS . FIL . ET . . .
L . TITI EPAGATHI . SEN
L . TITIVS . ONESIMVS
ISMARI . LIB
IIIIII VIR AQVIL
D · D

„Silvano Augusto in honorem Lucii Titii Ismari et in memoriam Lucii Titii Epagathi Hermetis filii et Lucii Titii Epagathi senioris Lucius Titius Onesimus Ismari libertus sevir Aquilejensis dedicavit".

Gef. in Aquileja 1817.

230. Grosses **Mithrasdenkmal**, s. Beschreibung der Marmorwerke. — Die darunter befindliche Inschrift, welche eine Fläche von 4½ F. Länge und 10 Z. Höhe einnimmt, lautet:

D · N · M · S · PRO · S · AVG · N · N · L · SEP
VALERVS · E · VALERAVS · SEX · COL · K
V · S · L · M

„Deo Invicto Mithrae Soli. Pro Salute Augustorum nostorum. Lucii Septimii Valerius et Valerianus seviri coloniae Karnunti votum solverunt libentes merito". Die Kaiser sind wohl Sept. Severus und Caracalla.

Gef. in Stix-Neusiedl 1816. — Vgl. die oben unter Nr. 217 aufgeführte Inschrift aus demselben Fundorte, und Lajard Introduction à l'étude du culte public et des Mystères de Mithra. Paris 1847. pl. LXXVII. 1, p. 21. — Seel Mithrasgeheimnisse S. 315. T. XIV. C.

231. Altar aus Sandstein mit einer Denkschrift aus dem Jahre 243 n. Chr., die Schriftfläche 1 F. 3 Z. h., 10½ Z. br.; der Altar 3 F. 4 Z. h., 1 F. 2½ Z. br.

AEL · VERISSIMVS
RE · CO · OQSCO
E VAR O IN
HONOREM · COL
LEGI · POSVIT
ARRIANO
ET · PAPO · COS
VIII · KAL · IANVA
RIAS

„Claudius Verissimus . . . . et Varius . . . . in honorem Collegii posuit Arriano et Papo Consulibus octavo Kalendas Januarias". (23. December 243 n. Chr.)

Gef. in Petronell 1816. — Sacken, Carnuntum a. a. O. Nr. 27.

232. Sarkophag aus Sandstein, 7½ F. l., 3 F. 1 Z. br., 4 F. 11¼ Z. h. Der dachförmige Deckel in der Mitte und an den Ecken der Vorderseite mit halbbogenförmigen Aufsätzen, von welchen der mittlere die liegende Figur des Verstorbenen, einen Becher in der R. zeigt, jener an der rechten Ecke eine kaum kenntliche männliche Figur, jener an der l. Ecke verwetzt ist. Auf den Seitenflächen Reliefs; auf der einen ein Reiter im kurzen Mantel, und ein demselben vorauseilender Krieger, einen Dolch (?) in der R.; auf der anderen ein wohlgerüsteter Krieger, den Speer aufstützend, und, durch einen Pfeiler von ihm getrennt, ein vollbärtiger Mann in kurzem Leibrock, mit der L. einen Stab aufstützend, mit der R. eine Rolle vor die Brust haltend. Die Reliefs sind ziemlich abgestossen.

Im Rahmen:

D · M

Auf der Wand des Sarkophages:

AETERNAE · QVIETI · ET · PERPETVÆ
SECVRITATI M · AVR · Ø · VALENTI · > · LEG · I · A
QVI · VIX · ANN · LIII · STIP XXII · M · AVR · ALEXANDER
PRIMIPILARIS · FRATRI · ET · IVLIA · THEODORA
CONIVGI · ET · AVRELIAS · SOSICRATIA · ET · VALENTINA
PATRI · PIENTISSIMO
FACQ CVR

„Diis manibus. Aeternae quieti et perpetuae securitati Marci Aurelii Valenti(s), centurionis legionis primae Apollinaris, qui vixit annis quinquaginta tribus, stipendiorum triginta duorum. Marcus Aurelius Alexander primipilaris fratri, et Julia Theodora conjugi, et Aurelias (sic) Sosicratia et Valentina patri pientissimo faciendum curaverunt".

Gef. in Siebenbürgen, unter K. Karl VI. nach Wien gebracht. — Vgl. Mus. Ver. 244, 3.

IV. Cabinet.

236. Bruchstück eines Sarges aus Marmor, die Schriftfläche jetzt 2 F. 7 1/2 Z. l., 1 F. 10 Z. h.

· M
· · · · · · ATI RESTITVTI · DE
· · · · · · · FICIS · MVN · AEL · VIM
· · · · PARABILIS · FILI · QVI
· · · · XXVI · MEN · II · D · XXV · E SIB
· · TELESPHORVS AVG · MVN · EIVS
FELIX · DICTVS · PER · EVM · PA
SINE EO

„Diis manibus Munatii? Restituti decurionis (et ponti) ficis (?) muncipii Aelii Viminacii, incomparabilis filii, qui (vixit annis) viginti sex, mensibus duobus, diebus viginti quinque, et sibi . . . Telesphorus Augustalis muncipii ejusdem, felix dictus per eum, parum (?) sine eo".

237. Altar mit Votivinschrift; die Schriftfläche ist 5 Z. h., 5 Z. 3 L. br.

TVTELAE · E
GENIO · LO
CI AGATHO
DORVS · AC
TOR

„Tutelae et Genio loci Agathodorus, Actor".

Gef. in Petronell 1844, Geschenk des Herrn Alois Miesbach. — Sacken, Carnuntum a. a. O. Nr. 12. — Seidl, Fundchronik, in Schmidl's Blätter f. L. u. K. 8461 Nr. 18.

237[a]. Grabdenkmal aus Marmor, mit Relief, unten die Inschrift 1 F. 9½ Z. h., 1 F. 6 Z. br. Auf einer Kline liegen zwei Männer mit nacktem Oberleib; vor ihnen steht ein Tisch mit Speisen, neben welchem auf der einen Seite eine Frau in einem Lehnstuhle, auf der andern ein Hund sitzt. Die Schriftfläche 1 F. 4 Z. br. und 6½ Z. h. ist eingefasst von zwei Pfeilern, auf deren jedem untereinander vier durch doppelte Kreislinien angezeigte Siegerkränze angebracht sind; ein neunter Kranz ist auf der Schriftfläche am Ende der zweiten Zeile sichtbar. Diese neun Kränze beziehen sich auf des Begrabenen neunfachen Sieg im Faustkampfe. Auf dem leeren Sockel des Denkmales rechts ein Würfel, auf welchem ein Helm liegt.

ΤΟΡΤΗ Η ΓΥΝΗ ΑΥΤΟΥ ΚΑΙ ΑСΚΛΕ
ΠΙΑΔΗС Ο ΥΟС ΑΥΤΟΥ ΔΑΝΑѠ ΔЄΥ
ΤΕΡѠ ΠΑΛѠ ΘΡΑΚѠΝ ΜΝЄΙΑС
ΧΑΡΙΝ
ЄΝΝЄΑ ΠΥΚΤЄΥСΑС ѠΧЄΤΟ ЄΙС
ΑΙΔΗΝ

„Ἑόρτη ἡ γυνὴ αὐτοῦ καὶ Ἀσκλεπιάδης ὁ υἱὸς αὐτοῦ Δανάῳ δευτέρῳ πάλῳ Θρακῶν μνείας χάριν · εννεάκις πυκτεύσας ᾤχετο εἰς Ἅιδην“.¹)

Gef. zu Adrianopel. Geschenk des Herrn A. Ritter v. Laurin.

Vgl. Letronne Revue Archéol. 1846, p. 3, pl. 46. Bulletino del' Istituto etc. 1846, p. 149. — Henzen (gegen Letronne) Bulletino 1848, p. 70.

239. Grabmal aus Sandstein; die Schriftfläche ist 1 F. h., 1 F. 5½ Z. br.

C · LVENTIVS
IVTVMARI · F
O · A · LV · IANTVM
ARA · C · F · SEVERINVS
F · E · VRSA · F

„Cajus Luentius Jutumari filius obiit annorum quinquaginta quinque. Jantumara Caji filia, Severinus filius et Ursa filia“.

Gef. zu Velben, im Pinzgau des Hzgth. Salzburg.

Vgl. Gruter 807, 5. — 880, 4. — Hefner, röm Denkm. Salzburgs u. s. w. Denkschr. d. k. Akad. d. W. I, S. 29, Taf. III, Fig. 13. Er liest Cluentius Jutumari filius etc.

242. Altar aus Sandstein mit Votivinschrift; die Schriftfläche 9 Z. h., 8 Z. br. An der rechten Seite wurde ein

¹) Heorte, seine Frau und Asklepiades sein Sohn dem Danaos, dem Deuteropalos aus den Thrakern zur Erinnerung. Neunmal Sieger im Faustkampf ging er in den Hades.

beträchtlicher Theil neu ausgeschnitten, da der Stein als Unterlage einer Wasserrinne dienen musste.

VENER · ·
SAC · · · ·
PRO · · · ·
STATAL · ·
MARC · TE ·
V · S · L · L

„Veneri . . . . . sacrum pro (salute) Stataliae (?) Marcus Te . . . . . . votum solvit lubens libens".

Gef. zu Petronell. Geschenk des Herrn A. Widter. — Seidl, Fundchronik in Schmidl's Blätter f. L. u. K. 1846, Nr. 18. — Sacken, Carnuntum a. a. O. 724.

245. Grabstein aus Marmor; die Schriftfläche 2 F. l., 1 F. 6 Z. h.

C · AELIVS · Q · F · ANIES (sic)
MILES · LEG · XV
APOLINARIS
ANNORVM · XXIIX
STIPENDIORVM · X
· · S · E

„Cajus Aeli... filius (tribu) Aniensi, miles legionis decimae quintae Apolli...ris, annorum duo de triginta, stipendiorum decem, hic situs est".

Gef. auf der Brandstatt zu Wien. — Geschenk des k. k. Regierungsrathes v. Remy. — In Eckhel's Scheden wird C · ATIVS gelesen. — Vgl. Muratori 2028, 4.

246. Plattenförmiges mit Gesimsen versehenes Bruchstück einer officiellen Schrift, enthaltend Verträge des K. Amyntas

(394—370 v. Chr.) mit den Chalkidensern und Olynthiern. 8 Z. h., 7³/₄ Z. br. Die Inschrift der Vorderseite ist verwetzt.

Vorderseite ΣΥΝΘΗΚΑΙ ΠΡΟΣ ΑΜΥΝΤΑΝ ΤΟΝ ΕΡΡΙΔΑΙ · · ·
ΣΥΝΘΗΚΑΙ ΑΜΥΝΤΑΙ ΤΩ ΕΡΡΙΔΑΙΟΥ ·
ΚΑΙ ΧΑΛΚΙΔΕΥΣΙ ΣΥΜΜΑΧΟΥΣ ΕΙΝΙ (?) · ·
ΑΛΛΗΛΟΙΣ ΚΑΤΑ ΠΑΝΤΑΣ ΑΝΘΡΩΠΟΥ · ·
ΕΤΕΑ ΠΕΝΤΗΚΟΝΤΑ · · · · ΣΕΠΑΜΥΝ · ·
ΤΑΝΙΗ ΙΕΣ · · · · · · · · ΟΛΕΜΟΙ
ΕΠΙ · ΧΑΛ · · · · · ΧΑΛΚΙΔΕ
ΑΜ

Rückseite ΕΞΑΓΩΓΗ Δ ΕΣΤΟ ΚΑΙ ΠΙΣΣΗΣ ΚΑΙ ΞΥΛΩΝ
ΙΚΟΔΟΜΙΣΤΗΡΙΩΜ (sic) ΠΑΝΤΩΝ ΝΑΥΠΗΓΗ
ΣΙΜΩΝΔΕ ΠΛΗΝ ΕΛΑΤΙΝΩΝ ΟΤΙ ΑΜ ΜΗ ΤΟ
ΚΟΙΝΟΝ ΔΕΗΤΑΙ ΤΩΙΔΕ ΚΟΙΝΩΙ ΚΑΙ ΤΟΥΤΩΝ
ΕΙΝ ΕΞΑΓΩΓΗΝ ΕΙΠΟΝΤΑΣ ΑΜΥΝΤΑΙ ΠΡΙΝ ΕΞ
ΑΓΕΙΝ ΤΕΛΕΟΝΤΑΣ ΤΑ ΤΕΛΕΑ ΤΑ ΓΕΓΡΑΜΜΕΝ . .
ΚΑΙ ΤΩΝ ΑΛΛΟΝ ΕΞΑΓΩΓΗΝ ΔΕ ΕΙΝ ΚΑΙ ΔΙΑ
ΓΩΓΗΝ ΤΕΛΕΟΥΣΙΝ ΤΕΛΕΑ ΚΑΙ ΧΑΛΚΙΔΕΥ
ΣΙ ΕΚ Γ ΜΑΚΗΔΟΝΙΗΣ ΚΑΙ ΜΑΚΕΔΟΣΙΝ ΕΚ
ΧΑΛΚΙΔΕΩΝ ΠΡΟΣ ΑΜΦΙΠΟΛΙΤΑΣ ΒΟΤΤΙ
ΑΙΟΥΣ ΑΚΑΝΘΙΟΥΣ ΜΕΝΔΑΙΟΥΣ ΜΗΓ · · · · ·
· · ΑΙ ΦΙΛΙΗΝ ΑΜΥΝΤΑΜ (sic) ΜΗΔΕ ΧΑΛΚΙΔ · · ·
· · · ΕΚΑΤΕΡΟΥΣ ΑΛΛΑ ΜΕΤΑ ΜΙΑ · · · ·
· · · · · · · ΜΦΟΤΕΡΟΥΣ ΔΟΚΗΙ · · · ΚΟΙΝ
· · · · · · · ΝΟΥΣ ΟΡΚΟΣ ΣΥΜΜ
· · · · · · · · · · ΜΕΝΑ ΧΑΛΚΙ
· · · · · · · · · · · · ΥΝΤΑΝ
· · · · · · · · · · · · ΧΑΛ

Σύνθηκαι πρὸς Ἀμύνταν τὸν Ἐῤῥιδαίου . . . . σύνθηκαι Ἀμύντᾳ τῷ Ἐῤῥιδαίου καὶ Χαλκιδεῦσι συμμάχους εἶναί ἀλλήλοις κατὰ πάντας ἀνθρώπους ἔτεα πεντήκοντα . . . . σ ἐπ Ἀμύνταν . . . . ολεμοι . . . . ἐπὶ Χαλ . . . . Χαλκιδε . . . . Αμ . . . [1])

---

[1]) Vertrag zwischen Amyntas, des Erridaios Sohn . . . . Vertrag verbindlich für Amyntas des Erridaios Sohn und die Chalkidenser,

Ἐξαγωγὴ δ' ἔττω καὶ πίττης καὶ ξύλων οἰκοδομιττηρίων πάντων ναυπηγητίμωνδε πλὴν ἐλατίνων ὅτι ἂν μὴ τὸ κοινὸν δέηται τῷδε κοινῷ καὶ τούτων εἶναι ἐξαγωγὴν εἰπόντας Ἀμύντᾳ πρὶν ἐξάγειν τελέοντας τὰ τέλεα τὰ γεγραμμένα καὶ τῶν ἄλλων ἐξαγωγὴν δε εἶναι καὶ διὰ ἀγωγὴν τελέουτιν τὰ τέλεα καὶ Χαλκιδεῦτι ἐκ γ Μακηδονίης καὶ Μακηδότιν ἐκ Χαλκιδέων πρὸς Ἀμφιπολίτας Βοττιαίους Ἀκανθίους Μενδαίους Μηγ. . .αι φιλίην Ἀμύνταν μηδε Χαλκιδ . . . . .ἑκατέρους ἀλλὰ μετὰ μια . . . . (αμ)φοτέροις δόκῃ κοι. . . .νους ὅρκος τυμμ . . . . .μενα Χαλκι. . . . . (Αμ) ύνταν. . . . .Χαλ. . . . .[1])

Gefunden in den Ruinen von Olynth 1844. Geschenk des Herrn Mihanovich. Vgl. Fr. Wieseler in den Götting. gel. Anzeigen. 1847, I. Band, 2. Stück, Seite 22 f.

248. Bruchstück eines Grabmales aus Sandstein; 2 F. h., 2 F. br. Ein Drittel der Schrift mit dem Anfange fehlt.

· M
· · · · · · · · · ·NIVS · VICTOR · EDI
· · · S · CIVIT · IVVAVES
· · · · Q · DIC VILL AELIVS
ARI · · RCIANE · YILI
· · · · · · · · · ·IME Θ ANNOR XXX
· · · · · · · · ·S · VIVI · FECERV

„Diis manibus. Junius Victor, aedilis civitatis Juvavensis (et Q. Decimilla?) ejus (uxor) (Aureliae?) Marcianae filiae pientissimae, obitae annorum triginta parentes vivi fecerunt".

Eingemauert gefunden in Bischofshofen im Hzgth. Salzburg. Vgl. Hefner, röm. Denkm. Salzburgs, a. a. O. S. 48, Nr. 63.

250. **Mithrasstein**, Altar aus Sandstein mit Votivinschrift. 2 F. 2 Z. h. 1 F. 9 Z. br.

---

betreffend die gegenseitige Kriegsgenossenschaft gegen alle Menschen auf 50 Jahre.....

[1]) Es soll Ausfuhr gestattet sein von Pech und Holz zum Bau von Häusern und Schiffen, mit Ausnahme des Fichtenholzes soweit das Gemeinwesen dessen für sich nicht bedarf, und es soll die Ausfuhr von diesen (Holzgattungen) gestattet sein, wenn vorher dem Amyntas Anzeige davon gemacht und die vorgeschriebene Steuer entrichtet wird. Auch von anderen Artikeln soll Aus- und Durchfuhr (jenen gestattet) sein,

D·I·M
VITALIS ET
SILVANVS
V·S·L·M

„Deo invicto Mithrae Vitalis et Silvanus votum solverunt libentes merito“.

Gef. in Stix-Neusiedel.

In demselben (IV.) Zimmer sind an der Wand in vier Reihen 113 Ziegel mit Stämpeln aufgestellt. Mit Ausnahme der fünf aus Babylon stammenden mit Keilinschriften versehenen (A 2, 3; B 27, 29, 32) rühren alle aus Funden in und um Wien, aus Petronell und Pola (Istrien) her. — Unter den mit Legionsstämpeln versehenen gehören einige der X. Legion an, welche wahrscheinlich gelegentlich der Markomanenkriege des K. Trajan aus Oberdeutschland nach Pannonien verlegt wurde und hier in Vindobona, Carnuntum und Arrabona (Raab) bis in's fünfte Jahrhundert gelagert war.[1]) Weitmehr gehören der XIII. Legion an, welche in der Zeit von K. Claudius bis K. Trajan (41—100 n. Chr.) in Pannonien, mit dem Hauptquartier in Pettau, stand.[2]) Auch die XV. und I. Legion sind vertreten; die Ziegel der ersteren rühren aus der Zeit kurz vor dem jüdischen Kriege

---

welche die Steuer entrichten, sowohl für die Chalkidenser aus dem 3. (?) Makedonien, als auch für die Makedoner aus Chalkis nach Amphipolis, Bottiaea, Akanthos, Mende, Megalopolis (?)... (; folgt der Schluss mit der Formel des Fluches gegen jene, welche den Vertrag brechen würden.)

[1]) LEG X G . P . F (gemina pia fidelis) A 4, B 17 (von Wien, Wipplingerstrasse), 19 (aus Petronell), 36, 44; C 13, 16 (aus Wien, Kapuzinerkloster) 32 (aus Wien, Landskrongasse).

[2]) LEG XIII GE FA, in C 20, 28, 29 (aus Wien, Landskrongasse) D 12; oder LEG XIII GE·P·F·M in D 1, 2; oder LEG XIII GE P·R in D 6, 17; oder LEG XIII GE VII in D 8, 11; oder LEG XIII G II MN in D 9; oder LEG XIII GESA in D 14, 15; oder LEG XIII GE P P in D 15; oder LEG XIII GE OCT in D 19; LEG XIII GE POT in D 13, 22 u. s. w.

unter Titus und dem parthischen unter Trajan, jene der letzteren aus der Zeit der Antonine her.[1]) — Die mit Privatfirmen bezeichneten[2]) nennen die häufig in Petronell (Carnuntum) vorkommenden Ziegeleien des C. Valerius Constans, Q. Carinus Licinius, Cammius Secundinus; auch die aus Vindobona bekannte des M. Antonius Tiberinus (?) kommt häufig vor, so wie aus Pola T. Pansianus genannt wird.

---

[1]) LEG Ī AD P·R? aus Ó-Szőny in C, 18. — LEG XV APOL (linaris) in B 22. — Auch der legio XIIII, welche, so wie die X zum dacischen Kriege von K. Trajan aus Ober-Deutschland nach Pannonien (Carnuntum) versetzt wurde, gehören einige Stämpel an (LEG XIIII oder XIV Gemina Martia Victrix, so B 20, 24 (aus Petronell), 33, 40; C 1, 4 (aus Petronell), 19, 25 (aus Wien, Kapuzinerkloster) 35; D 10 (Wien, Wipplingerstrasse) 11. — Von Cohorten erscheinen in Stämpeln die COH I HSP (I Hispanorum) C 123 und die VII VRBAN? in D 1, 3, 8.

[2]) Aulus ATIDIus Publii Libertus (Zweig) in B 15. — APPIANI in B 28. APRONET FAEL ··· ‖ C ? POMP ····· ‖ ANNI TR? OVIL ? B 16. — C·VAL·CONSTANS KARN in B 21, 23, 26; oder CONST KÆR in C 9; oder EX OFFICI ‖ NA CONS ‖ TANTI (Zweig) in B 37. — M·ANTOnius TIBerius VINDOBOnae C. 24; oder ANT·TIBE·VINDOB C 6, 14, 15 (Wipplingerstrasse in Wien) 20. — C ṪTI HRME RPT[c] in C 7. — CAM·SECVND in C — ST IVSTInus C 12 — T PANSIANus aus Pola (Amphitheater) C 30 — C·CLODI MEROS C 33. —

Druck von Adolf Holzhausen in Wien
k. k. Universitäts-Buchdruckerei

